



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914**

19 (13.1.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-163131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-163131)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postauskunft Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 3 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Redaktion ..... 377  
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Nr. 19.

M a n n h e i m, Dienstag, 13. Januar 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Der Ausstand in Südafrika.

\* Kimberley, 12. Jan. In der letzten Nacht wurde versucht, die Eisenbahnbrücke der Hauptlinie nach Johannesburg und Mafeking über den Baassfluß bei Fouriesfontein in die Luft zu sprengen. Der Versuch mißlang; nur die Weichen wurden beschädigt und die Schienen abgehoben. Seitdem sind starke Wachen aufgestellt.

\* w. Kapstadt, 12. Jan. Die Hälfte der Arbeiter in den wichtigeren Eisenbahnwerkstätten in Salt River in der Nähe von Kapstadt streikend; es sind größtenteils junge Leute. Nachdem der Streik erklärt war, setzten sich die Streikenden in der Richtung auf Kapstadt in Bewegung, um auf dem großen Plage eine Kundgebung zu veranstalten. Sie versuchten unterwegs die Straßenbahnarbeiter zu überreden, sich solidarisch zu erklären, jedoch blieben ihre Bemühungen ohne Erfolg.

\* Durban, 12. Jan. Der Streik dehnt sich aus. Das Syndikat der Ingenieure erklärte sich ebenfalls für den Ausstand. Die Entscheidung wird die übrigen Streikenden ermutigen. — Der Direktor der Eisenbahnen in Johannesburg gibt bekannt, daß die Lage sehr zufriedenstellend ist. Heute, die arbeiteten, seien in genügender Anzahl vorhanden, um den Dienst sicher zu stellen. In den Werkstätten von Pietermaritzburg wird die Arbeit fortgesetzt.

\* London, 13. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Den letzten in später Nachtstunde eingelesenen Nachrichten aus Johannesburg zufolge stehen bisher nicht wie gestern gemeldet, 60 000, sondern nur 20 000 Mann unter Waffen, worunter sich auch die Volkstruppe am Rande befindet. Britische Reichstruppen sind bisher nicht mobil gemacht worden. Die Gewerkschaft der Seher hat sich gestern mit einer 3/4 Mehrheit für den Streik ausgesprochen.

Der Johannesburger Korrespondent der Daily Mail lobt gestern seinen Warte, daß der Platz den Eindruck einer toten Stadt mache. Geschäfte werden keine mehr abgeschlossen. Auf den Straßen sieht man nur wenige Leute. Die Einwohner haben sich zum Teil in ihre Häuser eingeschlossen und verbarrikadiert. Mehrere Theater und Vergnügungslöcher versuchten gestern Abend wie gewöhnlich Vorstellungen zu geben; sie mußten diese aber rasch abbrechen, weil sie von den Streikenden Herzu genommen wurden. Arbeiterführer von Bewaffneten begleitet, durchziehen die Stadt u. terrorisieren die Einwohnerschaft. Nach den Bestimmungen zu urteilen, die die Soldatstruppen gestern Abend vornahmen, werden auch diese in den Ausstand einbezogen. Denn überall ergaben sich Rebellen für den Streik. In den anderen Industrieen herrscht dieselbe Kampfstimmung. Die Bäcker haben sich ebenfalls für den Streik erklärt, obgleich ihre Gewerkschaft versuchte, sie davon zurückzuhalten. Der Korrespondent des genannten Blattes schließt seine Debatte mit der Bemerkung, daß die allgemeine Lage in Südafrika sich gestern bedeutend schlechter gestellt habe, als sie vorgestern war.

Der Korrespondent der Times in Bloomfontein telegraphiert, daß man allgemein der Ansicht ist, daß der Streik sehr lange anhalten werde. In verschiedenen Orten werde es wahrscheinlich sehr bald zu einer Hungers-

not kommen. Der Korrespondent macht darauf aufmerksam, daß alle aus Südafrika abgegangenen Telegramme einer strengen Zensur unterworfen sind.

### Ein neuer Skandal in Breslau.

□ Berlin, 13. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Breslau wird gemeldet: Ein neuer Skandal ist gestern nachmittags hier in der inneren Stadt entdeckt worden. Es wurden bereits eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. Es soll sich um 8 Mädchen handeln, die ebenfalls sämtlich unter 14 Jahre alt waren und es sollen sich mehrere Männer dergestalt haben. Bis jetzt wurden 12 Verhaftungen vorgenommen. Weitere sollen bevorstehen. Das Treiben wurde infolge des Verhaltens eines Rigarrenhändlers entdeckt, der die Tochter eines Arbeiters verführen wollte. Dieser benutzte die Kriminalpolizei, die darauf sofort eintrifft.

### Der Kampf des „Figaro“ gegen den französischen Finanzminister.

w. Paris, 13. Jan. Der „Figaro“ hält trotz aller Dementis seine Behauptung aufrecht, daß der Direktor des „Comptoir d'Escompte“ dem Finanzminister Caillaux für Parteizwecke 400 000 Frs. angeboten habe und kündigte an, daß er die gegen Caillaux unternommene Fehde fortsetzen werde. Der Vertreter der Brion'schen Erben, Schneider überfandte dem „Figaro“ durch einen Gerichtsvollzieher eine Berechtigung, in der er erklärte, daß er mit Caillaux niemals gesprochen habe, ein Herr von Fontvielle sei am 8. ds. Mts. zu ihm gekommen, und habe ihn nach der Redaktion des „Figaro“ bringen wollen, mit der Versicherung, daß er dort sein Bild machen könne. Als er dies abgelehnt hatte, seien Drohungen gegen ihn aufgesprochen worden.

### England und Frankreich.

w. Paris, 13. Jan. Dem „Echo de Paris“ wird aus London gemeldet: Winston Churchill habe bei seinem längsten Pariser Aufenthalt den Ministerpräsidenten Doumergue und den Marineminister eingehend über das Flottenprogramm der französischen Regierung befragt. Es liege auf der Hand, daß die englische Regierung über dieses Programm genaue Mitteilungen brauche, um ihr Marinebudget aufzustellen, da sie nicht daran denken könne, im Mittelmeer eine Flotte vorzulegen zu halten, die allein instand wäre, dieses Meer zu beherrschen. Marineminister Mont soll in seinen Angaben nicht sehr bestimmt gewesen sein, da sein Flottenprogramm zum Teil von den noch nicht fertig gestellten Finanzplänen Caillaux abhängt.

### Mister Asquith und Frankreich.

□ London, 13. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Der Ministerpräsident Asquith reist heute vormittag um 11 Uhr nach Frankreich. Er nimmt keinen Aufenthalt in Paris, sodas alle von den Blättern gemeldeten Zusammenkünfte und Besprechungen zwischen ihm und französischen Staatsmännern sich als unrichtig erweisen. Die Daily Mail meint allerdings, daß diese Begegnung unterwegs stattfinden könne, was aber ganz ausgeschlossen ist, weil Mister Asquith sich in Paris nicht einmal einige Stunden aufhält, sondern direkt nach dem Süden weiterfährt, um seine Gemahlin von der Riviera abzuholen. Auch auf der Rückreise wird er sich nicht in Paris aufhalten.

### Der Streit zwischen Winston Churchill und Lloyd George.

□ London, 13. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Eine 1/2stündige Unterredung, die der erste

Lord der Admiralität Winston Churchill mit dem Ministerpräsidenten hatte und die also außergewöhnlich lange dauerte, gibt verschiedenen Blättern heute Anlaß zu allerlei neuen Kombinationen und Gerüchten über einen angeblichen Streit zwischen dem ersten Lord der Admiralität und dem Schatzkanzler Lloyd George. Es wird behauptet, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ministern sich sehr zugeführt hätten, sodas der Ministerpräsident einzugreifen für notwendig erachtete. Die außergewöhnlich lange Dauer seiner Unterredung mit Churchill sei als ein Beweis dafür anzusehen, daß dieser sich nicht zum Nachgeben entschließen könne. Man ist daher der Ansicht, daß das Kabinett jetzt eine Sitzung einberufen und dabei die Entscheidung fällen werde, daß der eine oder der andere der beiden Minister gehen müsse.

### Eine achtstündige Obstruktionsrede.

w. Budapest, 12. Jan. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Verhandlung über die Pressvorlage fort. Abgeordn. Balonyi (Mitglied der unabhängigen Partei) hielt eine achtstündige Obstruktionsrede. Er wies, daß ihn um die Angelegenheit des Präsidenten veranlaßt, seine Rede zu beenden, was seitens der Mehrheit mit Beifall aufgenommen wurde.

\* Stuttgart, 13. Jan. Die Handwerkskammer Stuttgart hat mit Wirkung vom 1. Januar ab ein Verbindungsausschuss eingerichtet, der die Angelegenheiten des Handwerks auf dem Gebiet des öffentlichen und privaten Submissionswesens besonders wahrzunehmen, die Staats- und Gemeindefürsorge bei Vergabe öffentlicher Arbeiten und Lieferungen zu unterstützen und dauernd an der Verbesserung des Verbindungswesens zu arbeiten.

## Zabern.

### Die Zaberndebatte im Landtag.

R. O. Straßburg, 12. Jan. Morgen wird der elfstündige Landtag seine Zaberndebatte haben. Alle Anzeichen deuten auf Sturm. Die mehrfachen Unterredungen, die der kaiserliche Statthalter mit den fraktionellen Führern hatte, und die bewußten im Interesse einer möglichst geringen Abweichung der Zaberndebatte im Reichstag und der Wiederbelegung der Zaberner Gemächern den Fall Zabern nicht zu breit zu verhandeln, hatten keinen Erfolg. Parteipolitische Erwägungen sind ausschlaggebend.

Die sozialdemokratische Fraktion läßt sich den praktischen Egoismus gegen den Militarismus nicht ergehen. Sie schmiedet das Eisen, solange es warm ist. In Zabern und der benachbarten Stadt Buchweiler, dem Wohnort des früheren sozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Höpfel, fanden am gestrigen Sonntag zwei besuchte Volksversammlungen gegen den Militarismus statt.

Das Zentrum ist um seiner Wähler willen gezwungen, nicht hinter der Sozialdemokratie zurückzubleiben.

Der Führer der fortschrittlichen Fraktion, Herr Georg Wolf, der bald nicht mehr weiß, ob er ein liberales, ein demokratisches oder ein nationalliberales Gewand trägt, befindet sich in einer Zwangslage, in die er sich selbst durch seine Beiträge über Zabern in Altdeutschland hineingegeben hat. Den Vertretern der Fortschrittspartei, den Hgg. Donnerer und Burger, beide sind Reichsoffiziere und Juristen, bleibt es nun überlassen, die Unvollkommenheiten des Herrn Wolf nieder zu machen. Die Partei hat sie ausser Acht, die Interpellationen über Zabern im Landtag zu begründen. Die Demokraten und die ihnen nahestehende Presse halten aber diese beiden Reichsoffiziere für ganz und gar ungeeignet, sie wünschen, daß lieber dem Hgg. Donnerer dieser Auftrag zuteil würde. Das

will man aber nicht. Denn was Herr Wolf noch nicht kaputt gemacht hat, würde Herr Donnerer vollends in Scherben schlagen. Auf die Unterstützung der Fortschrittspartei kann also die Regierung zählen. Die Interpellation der Fortschrittspartei ist auch weit gemäßigter als die des Zentrums. Während letztere sich darauf beschränkt vom Herrn Reichsoffizier Garantien zu verlangen, daß er sich bei der Klärung der Rechtsbegriffe, die sich im Fall Zabern als ungenügend erweisen hätten, einwegs greift die Zentrumspartei auf den Ausgangspunkt des Zaberner Falles, den Kaiser „Wades“, zurück, der heute nur mehr eine historische Rolle gegenüber allen weiteren Geschicknissen spielt. Das Zentrum bringt es fertig, an die Regierung die Frage zu richten, wie das Volk vor Insulten des Militärs geschützt werden soll. Man verschweigt aber ganz, daß im Reichslande tagtäglich fast Angriffe auf Militärpersonen stattfinden.

Die Stellungnahme des Zentrums ist begründlich. Die Nationalisten in der Partei, deren Gehirnen schon längst die unrichtige Bevölkerung zur Rebellion getrieben haben, müssen geschäftet werden. Es darf bei der Beratung der schwebenden Frage: wie sind Komptenskontrollen zwischen der Zivil- und der Militärverwaltung zu vermeiden, nicht auf den Gedanken kommen, daß die Geburt dieser Frage einzig und allein die Frucht der nationalliberalen Saat ist, deren Keime im Bosse Wurzel faßen.

### Der Reichsdirektor von Zabern.

R. O. Straßburg, 12. Jan. Reichsdirektor Wahl-Zabern, der sich seiner Aufgabe, die Polizeigenossenschaft in Zabern auszuüben, so schlecht entledigt hat, bekommt bekanntlich am Tage seiner ersten Vereidigung im Reuter-Prozess, daß Unterstaatssekretär Mandel zum Kommandierenden General von Deinsdorf ernannt hätte; Reichsdirektor Wahl, obgleich er ein Kaiser ist, genießt er dennoch das Vertrauen der Regierung. Das heißt mit modernem Worten: Der Herr Reichsdirektor erhebt gegen seine vorgesetzte Behörde den schweren Vorwurf, als ob die Kaiser als Deutscher nicht das Vertrauen der Regierung genieße. Wer aber die elfstündige Regierungssitzung zu beobachten Gelegenheit hat, weiß, daß gerade die Kaiser den eingewanderten Deutscher gegenüber liberal vorgegangen werden. Insbesondere im Reuter-Prozess, was fast ausschließlich bei der Beratung des Staats des Innern durch Unterstaatssekretär Mandel nachgewiesen wird. Letzterer ist daher über das eigene eigenartige wie ungerechtfertigte Verhalten des Reichsdirektors wenig erbaut. Auch mit der Art, wie Herr Wahl bei seiner Vereidigung im Reuter-Prozess sich hinter seine vorgesetzte Behörde verstanzt, ist man wenig zufrieden. Selbst an der Spitze der elfstündigen Regierung wird die in weiten Kreisen herrschende Auffassung geteilt, daß ein preussischer Landrat die Würde seines Standes besser gewahrt hätte.

### Ein Vertrauensvotum für Herrn Wahl.

□ Zabern, 13. Jan. Der Gemeinderat von Zabern trat gestern Abend zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um zu dem Urteilen des Kriegesgerichtes und des Verwaltungsgerichtes Stellung zu nehmen. Nach sehr erregter Debatte wurde kurz nach Mitternacht ein Beschluß gefaßt, in dem dem Reichsdirektor Wahl, der bekanntlich gegen sich selbst ein Disziplinarverfahren beantragt hat, das volle Vertrauen der Zaberner Bürgerschaft ausgesprochen wird. Es war vorgeschlagen worden, ein Telegramm an den Kaiser zu senden, das die Fortsetzung dieser Beschluß an dem Widerstand eines erheblichen Teils der Gemeindevorsteher. Es bestand zunächst auch die Absicht, daß Bürgermeister und Gemeindevorsteher dem Zaberner demissionieren, doch ist man davon abgesehen infolge der Einmündung, daß dann zunächst ein interimscher Verwaltungsrat ernannt werden würde, von dem man hätte erwarten müssen, daß er sich allzuviel von militärischem Geiste hätte beeinflussen lassen.

# Die Entwicklung auf dem Balkan.

Das Jugendbündnis der Flotte zu Russland.

**Berlin, 13. Jan. (Von unv. Berl. Bur.)** Aus Konstantinopel wird gemeldet: Von hervorragender Seite wird im Gegenlag zu offiziellen Darstellungen erklärt, die Bedeutung der Erneuerung des bisherigen Kommandos des ersten Armeekorps Liman v. Sanders zum Generalinspektor sei rein politischer und nicht militärischer Natur. Die Flotte habe Russland dieses Jugendbündnis gemacht, um dem lästigen Drängen ein Ende zu machen und die glatte Befehlsführung der schwedenden Verhandlungen, besonders der großen Anleihe in Frankreich zu ermöglichen, zu deren Abschluss Schouvalow sich bereits unterwegs ist. Kraftig und militärisch seien die Funktionserweiterungen bedeutungslos. Das Reformwerk der deutschen Militärmission werde dadurch in keiner Weise berührt. Die türkische Presse sei erfüllt worden, die Angelegenheit nicht zu erwähnen, um vergebende Kommentare zu verhüten.

## Die Anleihefrage im kritischen Stadium.

**Rom, 12. Jan.** Zu der von einem österreichischen Matie veröffentlichten Nachricht, wonach man in englischen diplomatischen Kreisen wünscht, daß Italien sofort die Loggischen Inseln räume und erst nach der Klärung die Frage der Kompensationen aufwerfe, schreibt die „Tribuna“: Für uns geht daraus nicht hervor, daß die britische Regierung diesen Wunsch ausgesprochen hat oder die Absicht habe, ihn zu erfüllen. Ein solcher Wunsch würde dem gesunden Menschenverstand und dem bekannten englischen Gefühl für Billigkeit widersprechen, wie der traditionellen Freundschaft zwischen Italien und England. Wenn dieser Vorstoß alle Wahrscheinlichkeit zum Abschlag gemacht werden sollte, so würde er nur die Wirkung haben, daß diese Freundschaft nicht nur zwischen den Regierungen, sondern auch zwischen den Völkern dauernd getrübt würde. Er würde kein anderes praktisches Ergebnis zeitigen, als Italien von seinem Versprechen unterstellt wird und diesem Vorstoß eine unerhörte Ablehnung entgegenzusetzen werde.

Die „Tribuna“ demontiert ferner vollständig die Voraussetzung einiger Blätter, daß dieser Gedanke ökonomischen Ursprungs sei, da Österreich als erste Macht Italiens gegenüber erklärte, daß es die italienische Ansicht in der Frage der Loggischen Inseln vollkommen unterstützen würde. Deutschland hat eine gleichlautende Erklärung abgegeben. Somit ist der Dreieck mit der von Italien stets vertretenen Ansicht einzig, daß der Zeitpunkt und die Bedingungen der Rückgabe der von Italien besetzten Inseln eine Angelegenheit darstellt, die ausschließlich Italien und die Türkei angeht. Infolgedessen erubiert die Reichsliste französischer Blätter über angebliche Unstimmigkeiten über diese Frage zwischen Italien und Deutschland jeder Grundlage.

Die völkerverständliche „Tribuna“ sagt, daß sie jetzt kein Grund zu dem Glauben besteht, daß die Antikommunisten der Triple-Entente von vergeblichen Anstrengungen ablassen. Europa wird

andererseits sehr gut, daß die Haltung Italiens keinerlei Unterzweckungen verbietet und daß Italien ebenso wie die anderen Großmächte streng den Grundsatz achtet, daß keine Großmacht die gegenwärtige Lage benutzen dürfe, um territoriale Erweiterungen zu machen.

## Abwesen.

**Salona, 13. Jan.** Zwischen Gendarmerieabteilungen der provisorischen Regierung und bei Elbasan konzentrierten Anhänger Elbasan Paschas, welche Elbasan bedrohen, kam es nach einem Schermschuss in den letzten Tagen heute zu einem ersten Kampf bei Coboletsch unweit Elbasan. Die Kämpfbündnisse wurden geschlagen. Von Elbasan ist jede Gefahr abgewandt.

**London, 13. Jan. (Von unv. Lond. Bur.)** Aus Belgrad wird der Daily Mail gemeldet, daß Elbasan Pascha, der Verteidiger von Vukovar, an der Spitze von 7000 Mann Albanern die Expeditionsbestellung unter Ismael Kemal vollständig geschlagen hat.

## \*

**Konstantinopel, 12. Jan.** Die Flotte hat die letzte Rate für den Heberdreadnought „Sultan Osman“ im Betrag von 70000 Pfund Sterling hinterlegt. Die Auszahlung an die Firma Armstrong erfolgt am 15. Jan.

**Konstantinopel, 12. Jan. (Wiener A. S. Telegr. Corr. Bur.)** Nach Informationen, die interessanter Quellen von kompetenten Faktoren der Flotte zugegangen sind, hat das Ministerium des Reiches niemals daran gedacht, den türkischen Vorkriegsflotten in Berlin Wohnort und Reich zu überlassen.

**Cetinje, 12. Jan.** Seitern haben die Wahlen zur Skupschtina stattgefunden. Bislang sind 50 Wahlergebnisse bekannt; 46 sind zu Gunsten der Regierung ausgefallen. 10 stehen noch aus.

## Deutsches Reich.

Die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat eine Anzahl Anträge eingebracht, u. a. einen Antrag zum preussischen Wahlrecht in derselben Form wie schon in der vorigen Session. Eine Interpellation über die Welkenfrage wird von nationalliberaler Seite nicht eingebracht werden; dagegen wird bei der Debatte über die Welkenfrage gesprochen werden.

**Von der Reichspost.** Zur Erörterung von Fragen aus dem Gebiete des Reichspost- und Telegraphenwesens hat der Staatssekretär des Reichspostamts für Samstag, den 11. Januar, Vertreter von Handel, Industrie und Landwirtschaft in das Reichspostgebäude eingeladen. Als Beratungsgegenstände bezeichnet der Staatssekretär folgendes: Postverbindungen, Waisenzug für den Weltverkehrsverkehr in Nord- und Südamerika, die Gebieten der Zukunft und Fern-Telegraphie.

**Der Justizminister für deutsche Frauenrechte.** hat am 11. Januar eine Sitzung seines hohen Ausschusses ab. Auf der Tagesordnung steht: Erneuerung von fürsprechenden Mitgliedern, Kanal Leipzig-Lörsau-Berlin (Gesetzgebungsamt), wichtige Fragen des Sollenrechts (Dr. Köhler, Berlin-Friedenau).

## Badischer Landtag.

2. Kammer. - 14. Sitzung.

Karlsruhe, 12. Januar.

Unser Landesparlament begann heute nachmittags kurz nach 1 1/2 Uhr wieder mit seinen Plenarsitzungen. Das Haus wies geringe Abwesenheit auf, auch die Abgeordneten, die zugleich ein Reichstagsmandat ausüben, waren erschienen, da der Reichstag erst am 14. Januar seine Arbeiten wieder aufnimmt. Der Bericht folgte

Präsident Hohenzollern, im Regierungskollegium bemerkte man zunächst Minister Böhm und Ministerialrat Schindler, später auch Minister Freiherrn von Bodman und verschiedene Ministerialräte.

Präsident Hohenzollern begrüßte die Abgeordneten mit dem Wunsche, daß das neue Jahr für sie ein gutes sein möge. Dann erinnerte er an die Trauerfälle, die sich jüngst in der großherzoglichen Familie ereignet haben, an das Hinscheiden der Königin-Mutter Sophie von Schweden und an das der Fürstin von Hohenhausen und ersuchte um die Genehmigung des Hauses den Staatsminister zu bitten dem Großherzog das Beileid des Landtags auszusprechen. Weiter ersuchte der Redner das Ableben des früheren Finanzministers Eugen Becker, der ein Wenigsalter dem badischen Staat gedient hat, und des früheren Oberbürgermeisters Dr. Wildens, der 22 Jahre lang der 2. Kammer angehört hat und namentlich als Präsident und als Vizepräsident des Landtags wertvolle Arbeit geleistet hat. Präsident Hohenzollern teilte mit, daß er im Namen der Kammer einen Kranz am Sarge des Verstorbenen niederlegte.

Für das Haus widmete der Abgeordnete Kehm (nall.) Vordrängereichter Dr. Wildens einen Kränze und rühmte seinen Dienstversteher und sein tiefes soziales Empfinden. Neben einem hochgeprägten Patriotismus habe ein starkes Pflichtgefühl und ein starker Instinkt ihn befehlt. Dabei sei er ein Mann der Lebensfreude und der Lebensbejahung und ein jählicher treuer Genosse gewesen. Er sei ein guter Deutscher und ein guter Sohn seiner engeren Heimat stets geblieben. Zum Schluß der Rede erhoben sich die Mitglieder des Hauses von ihren Plätzen.

Nachdem die Eingänge verlesen und den verschiedenen Kommissionen zugewiesen worden waren wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abgeordneter Dietrich (nall.) berichtete über Teile der Branntschlauge der großherzoglichen Ministerien des Innern und Unterrichts und zwar über Ausgabe Titel III. (Unterrichtswesen), D. außerordentlicher Schul I. Hochschulen § 6: Botanisches Institut Freiburg. Der Berichterstatter empfahl den Titel zur Genehmigung.

Abgeordneter Dr. Wirth (Ztr.) beantragte die Art der Vergütung der Arbeiten und besonders den Umstand, daß sie einer Firma in Hannover übertragen wurden. Man solle bei Submissionen in erster Linie badische Firmen berücksichtigen.

Ein ähnlicher Standpunkt nahmen die Abgeordneten Riederhölzl (nall.), Ohlacher (Ztr.), Böhring (nall.) Reinhard (Ztr.), Roth (Ztr.) und Baumhoff (N.S.) ein.

Die Abgeordneten Hummel (J. Vot.) und Büchling (Ztr.) erklärten sich dagegen, daß alle Arbeiten für die Universität Freiburg unbedingt von freiburger Firmen ausgeführt würden. Nach verschiedenen Bemerkungen der Abgeordneten Kopf (Zentr.) und Kolb (Ztr.), der vor der Aufhebung der Angelegenheit warnte, rückföhrte Minister Böhm in die Stellung der Regierung, die nach seinen Ausführungen vollständig korrekt ist. Ferner nahm er die Begrüßungsinspektion in Schutz.

An der weiteren Debatte, in der es zwischen rechts und links zu kleinen Nebenreden kam, beteiligten sich noch die Abgeordneten Reusch (Zentr.), Kolb (Ztr.), Kopf (Zentr.), Hummel (Vot.) und Minister Böhm. Schließlich wurde die Fortsetzung des Etats mit offen gegen eine Stimme angenommen.

Ohne Debatte wurde nach einem Bericht des Abgeordneten Seubert der Ausgabe 19

aus dem Etat des Ministeriums des Innern (Bezirksverwaltung und Polizei): Kreisstraßen und Gemeindegemeinschaften.

Abgeordneter Köhler (Zentr.) berichtete über Ausgabe 17 Wasser- und Strohbau) B außerordentlicher Etat §§ 1-48 und 48-50 und der Einnahme-Etat. In der Aussprache brachte eine Reihe Abgeordneter aller Parteien lokale Wünsche vor, worauf die Position des Etats einstimmig angenommen wurde.

Schluß der Sitzung halb 8 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag, halb 10 Uhr vormittags. Tagesordnung: die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln.

**Karlsruhe, 12. Jan.** Der Zweiten Kammer ist heute der angekündigte Gesetzentwurf über die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln zugegangen. Wir haben den wesentlichen Inhalt des Entwurfs bereits vor einigen Wochen mitgeteilt. Zu Regierungskommissionen für diesen Gesetzentwurf hat der Großherzog den Geheimen Rat Schmidt und den Regierungsrat Dr. Harting ernannt.

**Karlsruhe, 12. Jan.** Die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht: Die Regierung wird ersucht, beim Bundesrat die alsbaldige Vorlage eines Gesetzentwurfs zu betreiben, durch welchen die Militärgerichtsbarkeit auf rein militärische Delikte beschränkt wird.

## Aus dem Seniorenkongress.

**Karlsruhe, 12. Jan.** Vor Beginn der heutigen Plenarsitzung der 2. Kammer fand sich der Ausschuss der Vertrauensmänner zu einer Sitzung zusammen. Dabei wurde in erster Linie über die geistliche Einteilung der Sitzungen beraten. Einem einstimmig gefassten Beschlusse zufolge werden in der Zukunft jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vollversammlungen stattfinden; der Mittwoch bleibt dann für Kommissionsitzungen frei. Am Samstag soll keine Sitzung abgehalten werden. Dieser Tag wird den Abgeordneten zur Regelung ihrer Berufspflichten freigelassen. Diese Woche wird mit der allgemeinen Finanzdebatte ausgefüllt. Bei dieser soll in der Frage der Proportionalwahl nur die politische Seite behandelt werden.

## Badische Politik.

**Konstanz, 12. Jan.** Die Verhandlung des Beileidigungsprozesses des Reichstags-Abgeordneten Dies gegen Oberbaurat Klemm von der „Konstanzer Zeitung“ wegen der bekannten Inzestskandalen wurde auf Antrag des Vertreters des Beklagten vom Schwurgericht auf unbestimmte Zeit verlegt, da dieser eine Reihe von Zeugen zur Aufklärung des tatsächlichen Sachverhaltes laden ließ.

Aus dem 7. Badischen Reichstagswahlkreis.

**Offenburg, 12. Jan.** Zu der bekannten Affäre, daß einem katholischen Geistlichen vom Zentrum ein deutscher Wein gegeben wurde, nicht mehr in dem Hause eines als nicht „zentriert“ gekannt erkannten Fabrikanten zu verkaufen, erhielt nun das „Offenburger Tageblatt“ von Herrn Fabrikant Schindler in Windschlag folgende Zuschrift:

„Es war für mich ein Gebot der Selbstachtung, bei Gelegenheit gegen die Zustimmung des Zentrumsausschusses Stellung zu nehmen, der mit Hilfe hiesiger unfähiger Anhänger

## Feuilleton

### Erinnerungen an Albert Weltl.

Erinnerungen an Albert Weltl, den 1912 verstorbenen Schweizer Maler, veröffentlicht sein landsidlicher Freund, der Kunstschritsteller Leopold Weber, im Januarheft der Bruckmannschen Monatschrift „Die Kunst“. Die Erinnerung erstreckt sich über die Jahre 1896 bis 1912, während deren Weltl sein Talent in München und in dem benachbarten Pilsch und Solla aufzubringen hatte, ehe er, zur Ausmalung des Berner Bundeshauses berufen, vier Jahre vor seinem Tode in die Heimat zurückkehrte. Es sind die freundlichen Worte des Künstlers, die ihm freilich keine Reichtum, doch aber nach langer anfanglicher Verkenntung reichenden Ruhm brachten. In eine prächtige Wandmalerei lassen und diese Erinnerungsmalereien. Einmal, da hab ich ihn bitter geküßt.“ Würdigt Weber, ich hatte im „Kunstwart“ seine Sachen auf der Jahresausstellung herausgegeben, die Bilder aber seines Freundes E. Sie nicht weit davon liegen. „Jetzt, wo nicht der Weber“ sagte er in würdiger Zurückhaltung, „kann ich mich da überhaupt noch sehen lassen vor

dem E.“ Und lange noch drückte er sich hinter dem Freund herum. An anderer Stelle erzählt Weber: „Einst habe Weltl sich zu Pilschgang besonders gegen mich abgesetzt, aber als ich Weltl acht Tage darauf nach dem Auszug gefragt, da verhielt er sich: „Mir ist geworden“, stotterte er, „der S. ist daherkommen, der Geist, im letzten Augenblick noch kurz vor mir abfahren wollten, und da haben wir alle drei mit nach Pilschgang malen müssen.“ Aber da glugten seine Brauen auch schon wieder hoch und sein Antlitz erheiterte sich. „No ja, er ist halt ein Torron, der S., von Natur, und schon ward schließlich auch in Pilschgang.“ Und noch an anderer Stelle: „In Pilschgang war ihm nicht geworden, die harmlosen Verträge, in denen er sich dem allgemainen Vertrag gemäß angeschlossen, flochten ganz dilettantenhaft zu verlaufen. Weist doch er schon lange vor dem Ziel hilflos zusammen: „Welt, jetzt denkt gewiß, was braucht der alte Weltl so zu Pilschgang.“ „Was ist auch, wie Heberd Aron Weltl bei dem schmerzlichen Geschäft des Jubiläumseinkaufs helfen mußte, und schließlich Stellen sind es schließlich, wo Weber von Weltl's teurem Gedächtnis erzählt. „Sie hatte früher selbst gemalt, nach der Verheiratung aber den Pinsel an hinterst in den Händen genommen.“ „Da die nicht sehr erpicht auf Gedächtnis, das vom Weibe kommt.“ „Wie ich sie.“ „Ich kenn sie die Rolle und weiß, wie weit sie zu trauen ist. Wie ich auch gehört wurde, daß sie geschrieben, als selbst Kunst zu schaffen, wie ich selbst Malerei, wenn wir uns auch vom so genau anschauen.“ Und nachdem sie so die Frauenfrage von Grund

aus als Sachverständige erlebt, gab sie sich ihren Pflichten hin als „unabhängiges Weibsbild“, wie sie ihr Mann hieß.“ Auch Weber mußte sie ihm über, so mit der Biporetie unter Riesen und Hüften zu dem Bilde „Hesperidien“. Sie hat es aber ironisch wie einwärtigen gebildet, daß er auch andere, daß er Mädchenmode benutzte. „Denn im allgemeinen hielt sie nicht viel von der weiblichen Widerstandsfähigkeit des männlichen Geschlechts und fühlte sich verantwortlich als geschliche Hüterin für das ihr zugefallene Exemplar, so wenig das Hüte da noi tat.“ Und an anderer Stelle: „So ist der Albert schon, auch lauter Mädchen ist er zuwidergerichtet gegen andere. Wenn einer im Hühner über sein böses Weib schimpft, so schimpft er gewiß auch selber Hühnerheit auch über mich, bloß damit er nicht besser dastünde, als der. Jedemal, wenn er mit ein Weibenschnitzwerk heimbringt, da weiß ich's, daß er hat ihm's Weibchen geschlagen, jetzt hat er rationalisiert gehabt über mich!“

## Freiburger Stadttheater.

Veranstaltung: „Die Follas an den Bergen“ von O. Geislermann.

Empfehlungen aus der Unschuld und Zelle des Meeres, wird darin das tragische Schicksal der Seemanns Künstlerische Gestaltung unmittelbar von Erde und Hölle, Stürmen und Unwettern wird sein Leben hier erzählen, wie die Seele alle in einzigen Kampf mit der weiblichen Gewalt der See. Eine Wachen auf, die mit verlässlichen Augen auf der vergeblichen Tiefs des Meeres heraufschauen und einem unendlich tragischen Ton über die Zukunft des Seemanns reden.

die von ihnen sprechen und mit unaußholbarer Notwendigkeit ihnen auf die ihm kommenden Wege nachfolgen. Die nur eine Rolle von der Umwelt trennt. In einem fargen Hühnerhufe draußen an der Küste, wo durch das kleine Fenster die ewige und milde See heraufschaut, umhüllt von dem Dämmer der Sternenglocke, die ansieht, daß wieder einer „draußen“ geblieben ist, welchen neben einer Frau, die, ihren Mann und ihren Bruder drinnen in Seemannsgraben lassend, immer noch voll ungeschundenen Stachel im ihren Bein ist, zwei Söhne heran, gerade und trotzig wie die Wächter der eins, sich aufrecht im kalten Damm der Wälder, aber auch von der Widerständigkeit seiner Väter und darum eine Freilichtszene abklingend, weich und innerlich zurückgehend vor der Ungeheuerlichkeit und Einsamkeit der Welt und ihrer Gefahren der andere; so ankommen an seine Mutter und das Glück Land, das ihn trägt; und beide schließlich verdrängen von der gleichen See, die, wie sie ihre Mutter geküßt hat, ihr auch diese letzten Tränen nimmt, so wie ein alter und fast Andischer Mann es an einem Abend dazwischen Sturmwindseufzer andrückt: „Wie nehmen die Fische, und Gull nimmt mich.“ Diese unvermeidliche Unerschlichkeit und die ganze tragische Kunst davon, die sich an diesem Abend zusammenbringt: Junge und betagtere Seemannsleute suchen in Erzählen ihrer Gefahren und im Gedanken an ihre Männer und Brüder, die fern verblieben und tot sind, die Seemannsleute und kühnen Reden der Seemannsleute, die alle Seemannsleute gibt der gedehnten Seemannsleute und der dunklen Stimmung des Braumännlichen Gedächtnisses der Mutter, wenn sie sagt: „Ja, wenn die See ergriffen kommt“, und eine junge und fast ungeschulten Dime bricht in ihre stille Bewunderung an Gott und Schicksal aus, weil sie ein Kind haben trägt, der über drinnen in den Wäldern sein weiches Leben verliert. — Das alles gibt dem Stück die unvergessliche Kraft und einsehensfähige Härte, die sich

Offenburger Drohtzieher sich eine Kontrolle darüber anmaßte, war in meinem Hause in- und ausgeht. Die Tatsache, daß Herr Pfarrer Knecht vor das Zentrumskomitee deswegen geladen wurde, hat man in der Neujahrsversammlung zugegeben, wenn auch Herr Rechtsanwalt Friedmann abschwächend davon sprach, man habe dem Herrn Pfarrer nur geschrieben, er möchte gelegentlich wegen der Angelegenheit bei ihm vorbeikommen. Daß ferner die ganze Handlungsweise jedem loyal und rechtlich denkenden Menschen zuwider gehen mußte, hat Herr Pfarrer Knecht selbst zum Ausdruck gebracht und betont, „er sei gezwungen, für das Zentrum zu arbeiten. Wenn sich die Zentrumstimmen bei der letzten Reichstagswahl hier nicht so gut gehalten hätten, so wäre ihm ihre Verletzung auf den hintersten Schwarzwald sicher gewesen.“ Die letzte Zeitungsausschnitt des Herrn Pfarrers scheint auch ein Beweis dafür zu sein. Die Sache ist an sich um so mehr bedauerlich, als hier auch einmal ein Pfarrer ist, der das ehrliche Bestreben hat, überall einen friedlichen Ausgleich zu suchen. Diese für die neue Erscheinung ist mit Freunden zu begrüßen, aber das ist, was man von der anderen Seite nicht will und nicht vertragen kann, wenn zwei Menschen, die vielleicht mit innerlich gleichem Empfinden, äußerlich gezwungenermaßen verschiedene politische Anschauungen vertreten, friedlich nebeneinander leben. Nicht jedermann läßt sich aber dies bieten.“

Arbeiterbewegung.

Landeskonferenz der freien Gewerkschaften Württembergs.

§ Cannstatt, 12. Jan. Im Schwabenbräu tagte gestern eine außerordentliche Landeskonferenz des Bezirksartikels der freien Gewerkschaften in Württemberg und Hohenzollern. Sie war besetzt von 35 Kartellen, die 55 Vertreter entsandten von 15 Ortsvereinen der Gewerkschaften, 29 Gauleitern und 8 Vertretern der Versicherungsämter; ferner war vertreten der sozialdemokratische Landesvorstand und die Landtagsfraktion, sowie die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands und die gewerkschaftlichen Organisationen von Oberbayern und Nordbayern. Das erste Referat hatte Arbeitersekretär Landtagsabg. Mattiatal, der über Arbeitslosigkeit und öffentliche Arbeitslosenfürsorge sprach und darlegte, daß seit dem Jahre 1908 die Arbeitslosigkeit nicht mehr unter einer so großen Arbeitslosigkeit zu leiden hatte, wie heute. Hunderttausende deutscher Arbeiter seien ohne Beschäftigung, während weitere Hunderttausende mit verkürzter Arbeitszeit und entsprechend vermindertem Verdienst arbeiten. Tausende von Arbeiterfamilien stehen deshalb vor der Vernichtung ihrer Existenz und seien der bittersten Not preisgegeben. Diesem Notstand vermögen die Arbeiter, obwohl die Gewerkschaften das denkbar möglichste zur Verringerung der Not leisten, aus eigener Kraft nicht zu begegnen. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurden folgende Forderungen erhoben: 1. Die Einführung einer obligatorischen reichsgerichtlichen, alle Arbeiter und Angestellten umfassenden öffentlichen rechtlichen Arbeitslosenversicherung; 2. bis zur Durchführung der reichsgerichtlichen Arbeitslosenversicherung die staatliche Förderung der gemeindlichen Arbeitslosenunterstützung, sowie Gewährung von staatlichen Zuschüssen an solche Gemeinden, die diese Einrichtung getroffen haben; 3. die alsbaldige Inangriffnahme notwendiger staatlicher und gemeindlicher Arbeiten und deren

Ausführung zu tarifmäßigen Löhnen unter Berücksichtigung württ. Unternehmer und einzelner Arbeiterkräfte; 4. Stundung der Staats- und Gemeindesteuern für Arbeitslose, sowie für Handwerker und Geschäftsleute, die nachweislich durch die Wirtschaftskrise in Not geraten sind.

In einem zweiten Referat gab Gewerkschaftssekretär Gaarer-Stuttgart, einen Rückblick auf die Krankenkassenwahlen in Württemberg, deren Ausfall er als durchaus unbefriedigend für die Gewerkschaften bezeichnete. Die Schuld an dem ungünstigen Ausfall tragen nicht allein die Nachschichten der Wähler, sondern vor allem auch die Interesslosigkeit in den eigenen Reihen. Um in Zukunft den Anforderungen, die die sozialen Wahlen stellen, in höherer Maße gerecht werden zu können, sei die Bereitstellung größerer Mittel unbedingt erforderlich. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde schließlich die Erhöhung des Beitrags auf 6 Pfg. pro Mitglied und Jahr gutgeheißen, die Beschlußfassung über die vom Referenten weiterhin beantragte Erhöhung auf 20 Pfg. und die Anstellung eines Sekretärs einer besonderen Konferenz vorbehalten, die nach dem nächsten Gewerkschaftskongreß zusammenzutreten soll.

Kommunalpolitisches.

§ Stuttgart, 9. Jan. Im Hinblick auf die Errichtung von den beiden neuen Friedhöfen, demjenigen auf dem Steinbaldensfeld und dem Waldfriedhof bei Kattental, wolle die Stadtverwaltung eine neue Grabdenkmalsordnung und Vorschriften über Bestattung und Unterhaltung der Gräber erlassen. Diese neue Friedhofsordnung, aber welche u. a. auch der Landesgesetz für Denkmalschutz und Baudenkmals- und Gartenercheinigungen gewahrt worden sind, schließt sich in vielen Punkten an diejenige an, man hat aber doch von gewissen rigorosen Bestimmungen, die dort im Interesse einer künstlerischen Ausgestaltung der Anlagen und des guten Geschmacks getroffen sind, abgesehen und das ist gewiß zu bedauern. Man soll den Familienangehörigen nicht die in einzelne Vorschriften darüber machen, daß sie nur so und nicht anders ihre Toten zu ehren haben. Das verleiht der Einsicht, der andere anders u. wenn hierbei auch mal Verschmählichkeiten mit unterlaufen, so sind es oft gerade diese, bei welchen die rührende Liebe für den Toten zum Ausdruck kommt, manchmal in höherem Maße als dies bei künstlerisch vollendeten Grabsteinen der Fall ist. In weitest möglicher Weise zu gehen, daß man von dem Waldfriedhof den alten Park, lediglich deshalb, weil er nicht zu unseren heimlichen Steinen gehört, verbannt wird.

Kr. Ein städtisches Jugendfürsorgeamt. Die Armen-Direktion in Halle hat kürzlich einstimmig beschlossen, dem Magistrat die Errichtung eines städtischen Jugendamtes zum 1. April 1914 zu empfehlen. Es handelt sich dabei um eine Lösung der bedauerlichen Jugendfürsorge (Aufsicht über Zieh- und Pflegekinder, Gemeindevollrentat, Berufsvormundtschaft, Fürsorgeerziehung usw.) von der Armenverwaltung und ihre Vereinigung mit der Jugendgerichtshilfe und allen Jugendfürsorgebestrebungen der freien Wohlfahrtsvereine zu einer städtischen Zentrale für Jugendfürsorge (Jugendamt) unter Leitung eines der Armen-Direktion angehörenden Magistratsbeamten. Diesem werden eine pädagogisch vorgebildete Kraft als Vorsteher des Amtes und ein Hauptinspektor für Jugendfürsorge und verschiedene Unteranschüsse beigegeben. In den Ausschüssen sind alle Organe der öffentlichen und privaten Jugendfürsorge vertreten. Die Aufsicht über die Jugend bis zum 6. Lebensjahre und vorläufig auch über die städtischen Pflegekinder bis zur Volljährigkeit verbleibt den bisherigen Waisenpflegerinnen, während die Beaufsichtigung der Jugend vom 6. Lebensjahre ab im übrigen neu einzustellenden Jugendhelfern und Jugendhelferinnen im Ehrenamt übertragen werden wird.

Auszüge aus den Testamenten des Herrn Geheimrats Dr. Carl Reih

(vom 7. November 1911 und 10. Februar 1913.)

Vom Bürgermeisteramt werden uns folgende Auszüge aus den beiden Testamenten, die Herr Geheimrat Dr. Carl Reih hinterlassen hat, zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt:

1. Aus dem Testament vom 7. November 1911.

Alle über meinen Nachlaß getroffenen Bestimmungen und alle sonstigen letztwilligen Anordnungen hebe ich hiermit auf. Ich lege meinen letzten Willen in folgenden Anordnungen nieder:  
1. Ich setze die Stadtgemeinde Mannheim zu meiner Universalerbin ein.  
2. An meinem gesamten Nachlaß hat meine Schwester, Fräulein Anna Reih die lebenslängliche, kautionsfreie Nutzung.  
3. Zu meinem Nachlaß gehört die sogenannte Salentinsel bei Redarau.  
Solange meine Schwester, Fräulein Anna Reih, am Leben ist, steht ihr die Nutzung der Insel ausschließlich zu. Meiner Schwester gebe ich anheim, zu gestatten, daß die Insel an bestimmten Wochentagen für den öffentlichen Besuch geöffnet wird.  
Nach dem Ableben meiner Schwester Anna Reih tritt die Stadtgemeinde Mannheim in den Besitz der Insel. Die Insel ist möglichst in dem jetzigen Zustand zu erhalten und der öffentlichen allgemeinen Benutzung mientgemäß zu übergeben.

Die Insel soll auf ewige Zeiten erhalten bleiben und den Einwohnern meiner Vaterstadt zur Erholung dienen. Die Insel soll immer in einem Zustand erhalten werden, welcher dieser Bestimmung in zweckmäßiger Weise entspricht. Die Erträge der Insel sind zu deren Instandhaltung und Verschönerung, ohne daß dadurch ihr jetziger Zustand eine erhebliche Beeinträchtigung erfährt, zu verwenden.

Sollte die Insel im Laufe der Zeit im öffentlichen Interesse — sei es infolge von Abwehrkorrekturen oder wegen Vergrößerung der Defensanlagen und dergleichen — nicht mehr erhalten werden können, so hat die Stadtgemeinde Mannheim als Ersatz an anderer Stelle einen Park zu errichten oder einen bestehenden Park entsprechend zu vergrößern. In dieser Weise ist auch ein etwaiger Erlös aus der Insel zu verwenden.  
Ich gebe der Stadtgemeinde anheim, Spielplätze für die Jugend in weitestem Umfang einzurichten, auch sonstige Brankhaltungen nach dem Ermessen des Herrn Oberbürgermeisters zu treffen.

Die Insel hat, solange sie besteht, den Namen „Reih-Insel“ zu führen.

2. Aus dem Testament vom 10. Februar 1913.

In meinem am 7. November 1911 vor dem Großh. Notar Herrn Eugen Ludwig Matthes in Mannheim errichteten Testamente habe ich in Uebereinstimmung mit der gleichen Anordnung meiner Schwester Anna Reih bestimmt, daß mein ganzer Nachlaß, soweit ich darüber nicht besondere Bestimmungen getroffen habe zur Erbauung eines Museumsgebäudes zu verwenden sei.

Es ist in der Folge seitens des Herrn Oberbürgermeisters und seitens des Stadtrates an mich das Ersuchen gestellt worden, meine Stiftung abzuändern und sie den Wünschen und Bedürfnissen der Stadt, die mir und meiner Schwester bekannt gegeben worden sind, anzupassen.

Da ich ebenso wie meine Schwester darauf bedacht bin, durch meine Stiftung ideale, kulturelle und soziale Interessen meiner Mitbürger zu fördern, so habe ich diese von der Stadtgemeinde gegebenen Anregungen gerne und in entgegenkommender Weise geantwortet.

Ich habe, ebenso wie meine Schwester, die Ueberzeugung gewonnen, daß mein Nachlaß zum Besten meiner Mitbürger und der Stadt Mannheim verwendet werde, wenn ich den an mich und meine Schwester erwaunenen Anregungen

entspreche. Ueber den Verlauf der Besprechungen, die stattgefunden haben, gibt der ange-schlossene gedruckte Bericht über die Verhandlungen des Stadtrats Auskunft.

Ich habe mit entschlossen — in Uebereinstimmung mit meiner Schwester — meine Testament abzuändern.

Nach dem Ableben meiner Schwester Fräulein Anna Reih, oder wenn ich meine Schwester überlebe, alsbald nach meinem Tode fällt mein Vermögen der Stadtgemeinde Mannheim zu.

In Uebereinstimmung mit meiner Schwester Fräulein Anna Reih bestimme ich:

1. Aus den Mitteln meines Nachlasses — und des Nachlasses meiner Schwester — ist alsbald das „Reih-Museum“ auf dem Friedrichsplatz an der bestimmten Baustelle nach den revidierten Plänen des Herrn Professors Schmitz in Berlin zu errichten.

Das Museum hat für alle Zeiten den Namen „Reih-Museum“ zu führen.

Ein anderer Bauplatz als der am Friedrichsplatz bestimmte darf nicht gewählt werden.

Die Stadt hat den Bauplatz unentgeltlich zu stellen. Das Reih-Museum ist monumental zu erstellen.

Es soll für alle Zeiten ein würdiges Bau-denkmals sein. Von den Plänen des Herrn Professors Schmitz darf nur insoweit abgewichen werden, als durch die Abweichung das architektonische Bild nicht verändert wird.

Änderungen im Grundriß und in der inneren Einrichtung können getroffen werden, wenn dies für zweckmäßig erachtet wird. Die Kosten des Museums — ohne Bauplatz — sind auf M. 2 500 000 veranschlagt. Ueber die Höhe der Bauausgabe treffe ich keine bindenden Bestimmungen.

Es soll ein angemessener Spielraum gegeben sein.

In jedem Fall sind die Baukosten des Reih-Museums ganz aus meinem Nachlaß — und demjenigen meiner Schwester — zu decken.

Das Reih-Museum ist als Kunstsammlungsgebäude mit Vortragsräumen zu errichten und so zu führen.

Ich stelle es der Stadtgemeinde Mannheim frei, das Museum auch zu anderen ähnlichen Zwecken zu verwenden, wenn dazu ein Bedürfnis vorliegen sollte oder wenn dies für wünschenswert erachtet werden sollte.

Das Reih-Museum soll an mindestens drei Wochentagen zu bestimmten Stunden dem Publikum unentgeltlich offen stehen.

Die Stadtgemeinde hat die Absicht kund gegeben, einzelne Teile des von mir und meiner Schwester testamentarisch gestifteten Museums schon bei unserm Lebzeiten selbst auszuführen. Meine Schwester und ich haben uns damit einverstanden erklärt.

Wir haben uns für diesen Fall ferner bereit erklärt, durch Bürgschaftsbriefe der Rheinischen Creditbank Mannheim Genüge dafür zu leisten, daß die Stadtgemeinde Mannheim für ihre Aufwendungen bis zu 1 500 000 Mark nebst Zinsen aus den Beständen unseres Nachlasses volle Deckung erhält. Sollten die Aufwendungen der Stadtgemeinde Mannheim für die Baue-nen, die sie zu unserm Lebzeiten ausführt, höher sein als 1 500 000 Mark nebst Zinsen, so wird sie in jedem Falle nach unserem Ableben aus unserem Nachlaß volle Deckung für ihre Aufwendungen erhalten.

In den Kosten sind auch die Architektenhonorare hinzuzurechnen.

Die Kosten der Unterhaltung des Museumsgebäudes und den Aufwand für die Führung des Museums hat die Stadtgemeinde Mannheim zu tragen.

Als Wunsch spreche ich aus, daß in dem Museum die Bilder meiner Eltern, meiner seligen Frau und Geschwister und die Marmorbüste meiner seligen Frau, die jetzt in meinem Arbeitszimmer steht, sowie das mit von Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1871 verliehene Elfenbein-Kreuz einen Platz finden mögen.

denken läßt. Und die grausame Dismann, mit der es abdrückt und die nur Meist in den „Schroffensteinern“, dem dunkelsten seiner Dramen, gefunden hat: die alte Seemannswitwe, die ihre beiden Söhne zu ihrem Mann in die Tiefe hat fahren lassen, wird von dem Reeder mit einem Topf Suppe in die Dämmerkeit ihres Alters zurückgeschickt und mit der Weisung, das Gesicht am nächsten Aufwachen wieder-zubringen, — gibt ihm die letzte graue Gegenständlichkeit, die im Drama leben kann.

Die Aufführung am Samstag war auf einer dankbarlich harten Höhe.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theatertisch.

Am Mittwoch findet die erste Wiederholung von „Don Juan“ statt.

Am Donnerstag geht Grillparzers „Medea“ neu insubiert in Szene. Regie: Emil Reiter. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Bobbi Dorina, Teresina Oster, Toni Wittels und die Herren Fritz Alberti, Wilhelm Kolmar und Karl Schreiner.

Für den 26. Januar ist eine Neueinstudierung des „Kojenkaales“ angeht, der seit 2 Jahren nicht mit eigenen Kräften neu inszeniert wurde. Sämtliche Hauptrollen (mit Ausnahme der Sophie, Frau Tuschow) sind neu besetzt.

Mannheimer Künstler auswärts.

Der Graf Leopold Stahl in Freiburg i. B., der theatralische Organisator der letzten Mannheimer Theaterausstellung in Mannheim,

ist von den deutschen Kunstvereinen in Brüssel, Antwerpen und Lüttich zu Vorträgen über die neue deutsche Bühnenkunst eingeladen worden.

Mannheimer Trio.

Wie bereits angekündigt findet am Freitag, den 16. Januar a. e. im Salkinssaal der zweite Trioverband statt des Mannheimer Trio, bestehend aus den Herren Billy Rehbera, Hugo Dietel und Carl Müller. Nachstehend das ausführliche Programm: 1. S. von Beethoven: Trio op. 97 B-dur. 2. Richard Strauß: Sonate E-dur op. 18 für Violine und Klavier. 3. Joh. Brahms: Trio G-moll op. 101. Mit diesem Programm, das einen interessanten Abend verspricht werden die Künstler großen Beifall erlangen. Das Konzert beginnt punkt 1/2 Uhr.

Symphoniekonzert der Weininger Hofkapelle.

Wie bereits angekündigt findet am Samstag, den 17. Januar a. e. pünktlich 8 1/2 Uhr abends im Hofgarten. Musiksaal ein Symphoniekonzert der Weininger Hofkapelle statt unter Leitung von Generalmusikdirektor Max Mayer. Das Programm legt sich wie folgt zusammen: 1. Beethoven: 4 Sinfonien nach Arnold Schönberg op. 128: a) Der geigende Eremit, b) Im Spiel der Wellen, c) Die Toteninsel, d) Wachonah. Zum ersten Male gelangt dieses Repertoir neuerlich zum Vortrag. Ferner gelangt noch zum Vortrag: Mendelssohn: Violin-Konzert op. 64 und Beethoven: 5. Symphonie G-moll op. 67. Beim Violin-Konzert tritt als Solist Hofkonzert-

maler Adolf Deman aus Karlsruhe auf. Das Programm verspricht einen interessanten, genussreichen Abend.

Mohemie für Redermann.

Prof. Dr. Walter sollte gestern abend den Jagd Die Pfalz und die Pfälzer vor. Er behandelte nun, während er im ersten Vortrag die Periodizität in den Werbergrund gestellt hatte, die allgemeinen Verhältnisse der Pfalz. Sowie politisch und historisch bietet die Pfalz auch geographisch und landschaftlich kein einheitliches Bild. Eine unvollständige Wanderung zeigt dies am deutlichsten. Von dem idyllisch gelegenen Weiler ausgehend, wohnen Neuhof mit der Gharzt, Ebenlofen, das Elmheiner Tal mit halb holländischen, halb romantischen Portien im Sicht-bilde vorüber. Den Kontrast zu den sanft sich schmelzenden grünen Bergen der „Weinpfalz“ bilden die fels- und Gesteinsbildungen (Trifeld u. a.), die sich und unvermittelt aus den waldigen Rücken emporragen. So wechseln halb Wald und Feld, Weite und Ader, Täler und Höhen, herrliche Ausblicke mit einander stillen Winkeln. Dann leiten einige lieblich dahingehende aber led in der Landschaft stehende Bauernhäuser in malerischer Umgebung zu den Städten über, deren interessanteste und charakteristischsten eine Freieinsetzung ist. Heute alten Befestigungen mit noch erhaltenem Tor und Wehrturm und sein altes Patrimonium lassen ein Bild von dem längst vergangener Leben und Treiben erkennen, das sie einst beherbergt hat. — Die Trachten von heute be-

stehen wenig Eigenart gegenüber den 2-3 Generationen älteren, die allerdings nur noch in Museen zu finden sind. Aber ebenso wie man die alten Trachten wieder aufnimmt, wird jetzt auch versucht, die Wälder Volks-Sitten neu zu beleben, wie sie sich in der Versteinerung des Sandreiter Weidhofs in Weidheim erhalten hat. — Einige typische Bilder aus dem Arbeitsleben der Pfalz gibt noch das Weingebiet mit seinen langen Reihen gründer Reben, wie die Weinstock, das Rosen u. a. in Bildern vorgeführt wurde. Und daß der Pfälzer mehr noch als zuzuhören, ja selbst das Wort zu führen versteht, zeigt eine Skizze des Dürkheimer Wälders Ernst in charakteristischer Weise. — Große Dichter hat die Pfalz nicht hervorgebracht, aber dichternde Poesien, die die Natur ihrer Umgebung nachdrücklich und zum Ausdruck brachten. Gleich ihnen die Heimat wieder zu erkennen und sich zu eigen zu machen, war auch der Zweck dieser beiden Vorträge. Daß er nicht verfehlt sein wird, zeigte auch gestern wieder der lebhafteste Beifall, mit dem die Hörer dankten.

Druckfehler im „Don Juan“ Bericht.

Aus dem gestrigen „Don Juan“ Bericht sind die folgenden Druckfehler zu berichtigen: 1. Der Klavierauszug, den Kurt Kögeld Jungheiser Verlag und becher hat, ist ein mauter Bruchband. 2. Hier hat das neue Textbuch von Einrad-Rita das Recht getroffen. Georg Carmanus legt: ... 3. Die kleine Jitar zeigt, daß die Szene nicht andäulchen werden darf. 4. Das Bild verliert seine natürliche Länge, es ist zu Ende, es man recht warm geworden ist.



im Seitenbau gelegenen Speicher aus und verbreitete sich schnell auf die benachbarten Kammern. Herr Jöst wurde auf den Brand durch Passanten aufmerksam gemacht, die bereits die Flammen aus dem Dachstuhl heraus schlagen sahen. Das Dienstmädchen des Herrn Jöst, das in einer im fünften Stock nach der Straße zu gelegenen Kammer schlief, mußte erst geweckt werden. Die Familie eines Kaufmanns namens Reinhardt, die im 5. Stock eine Hauptwohnung von einem Zimmer und Küche bewohnt, wurde durch die ungewohnte Lebhaftigkeit im Hause aus dem Schlafe geweckt.

Die Berufsfeuerwehr, die kurz vor 6 Uhr alarmiert wurde, griff zunächst den Brandherd im Seitenbau an. Währenddem verbreitete sich aber das Feuer nach der Vorderseite und brach sich schnell Bahn durch das Dach. Herr Reinhardt gelang es im Verein mit den Feuerwehrläusen, noch rechtzeitig die Wohnungsbeinträchtigung zu retten. Auch die Habfeligkeiten des Dienstmädchens des Herrn Jöst konnten geborgen werden. Dagegen sind die anderen Kammern mit ihrem Inhalt vollständig verätzt worden. Besonders schwer ist der Verlust für den im Seitenbau im 4. Stock wohnenden Privatmann Friedrich Werne, der in der im Seitenbau liegenden Bodenkammer Möbel, Betten und sonstige Einrichtungsgenstände untergebracht hatte, die in der Wohnung untergebracht waren.

Dank des energischen Eingreifens der Berufsfeuerwehr, die mit dem kompletten Löschzuge ausgerückt, konnte das Feuer auf das Dachgeschoss beschränkt werden. Der vierte Stock, in dem der Prototyp der Sondalafreien Kohlenvereinigung, Herr Bauer, 4 Zimmer und Herr Privatmann Werne im Seitenbau drei Zimmer bewohnt, hat durch die Wassermassen, die in den Brand geschleudert wurden, die dort gestiftet, daß beide Familien ausziehen müssen. Die Wohnungseinrichtungen haben durch das Wasser, das in Strömen durch die Decke drang, ebenfalls schwer gelitten. Das Wasser stand Fußhoch in den Zimmern und mußte von den Feuerwehrläusen in Kübel geschöpft werden. Auch in den dritten Stock ist das Wasser gedrungen, hat aber hier weniger Schaden angerichtet. Wie versichert, in der zehnten Stunde — um diese Zeit war die Berufsfeuerwehr noch mit dem Abfischen beschäftigt — das Haus zu betreten, nahmen aber davon Abstand, da der ganze Gang von Wasser triefte. Der Hausbesitzer, Herr Jöst, ist zwar genügend versichert, aber trotzdem trifft ihn das Brandunglück schwer, da die Renovierung des ganzen Treppenhauses erst in den letzten Tagen beendet wurde. Die Türen mußten sogar noch überstrichen werden.

Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Man nimmt an, daß das Kamin das Feuer verursacht hat. Der Schaden der nicht allein durch das Feuer, sondern besonders auch durch das Wasser angerichtet wurde, ist sehr beträchtlich. Im Hausgange bildeten sich, wie wir wahrnehmen konnten, durch die Hitze bereits Eiszapfen. Auch auf der Straße waren die Wassermassen, die sich um die Spritze gebildet hatten, gefroren. Der Hofgarten vor dem Hause ist mit verfaulten Holzstücken, Dachpappe und Dachziegeln bedeckt.

**Aus der Stadtratsitzung.**

Der Oberbürgermeister teilt mit, daß Frau Anna Reif ihm für die ihr nach dem Hinscheiden ihres Bruders des Herrn Geheimrat Dr. Reif vom Stadtrat befristete Teilnahme, sowie das vom Oberbürgermeister im Namen des Kollegiums abgesandte Beileidschreiben, ebenso für die Ausschmückung des Friedhofs und die zur Ordnung bei der Beisetzungsfest getroffenen Maßnahmen den herzlichsten und innigsten Dank ausgesprochen habe.

Weiter gibt der Oberbürgermeister Kenntnis von dem Inhalt der ihm durch den Testamentvollstrecker mitgeteilten beiden Testamenten des Herrn Geheimrats Dr. Reif vom 7. November 1911 und vom 10. Februar 1913, die auszugswise an anderer Stelle der heutigen Zeitungen veröffentlicht sind.

**Handels-Hochschule.** Herr Mathematiker R. Burger wird im Verlauf seiner Vorlesung über „Politische Arithmetik“ heute (Dienstag) um 1/2 Uhr (pünktlich) in der Aula der Handels-Hochschule über Rechenmaschinen sprechen und die Handhabung von verschiedenen Rechenmaschinen praktisch erläutern. Der Eintritt ist jedermann unentgeltlich gestattet. — Herr Dr. Lederer, Privatdozent an der Universität Heidelberg, beginnt heute (Dienstag) abend pünktlich 1/2 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule einen 8 Abende umfassenden Vorkurs von Vorträgen über das System der Mittelklassenpolitik. Karten zu 1/2 für die 8 Vorträge sind bei den im Infanteriesteil bekannt gegebenen Stellen, außerdem auch am Eingang in den Hörsaal erhältlich. Der Einzelpreis kostet 20 Pfennig. Karten gleichfalls am Saalverkauf.

**Freireligiöse Gemeinde.** Die Mitglieder der Freireligiösen Gemeinde werden auf den Vortrag noch besonders aufmerksam gemacht, den Herr Pastor Stendel aus Bremen im Monatsheft und am morgigen Mittwoch hält: „Hat das Christentum die Kultur gefördert?“ Der Vorstand des Deutschen Menschenbundes, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen, hat den Mitgliedern der Freireligiösen Gemeinde Mannheim die Veranstaltung gewährt, daß sie gegen Voreinsendung ihrer Mitgliedskarte auf jedem Platz nur die Hälfte zahlen. Die Preise der Plätze sind im allgemeinen M 2.—, M 1.— und 50 Pf. Der Vortrag findet im Friedrichspark statt und beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr abends. — Der Ju-

gendabend am Donnerstag, 15. Januar, fällt aus.

**Todesfall.** Am Samstag ist in Heidelberg nach kurzer Krankheit der kgl. Geh. Rat a. D. Georg Jannasch im Alter von 69 Jahren gestorben. Der Verstorbene ist ein Bruder des Heidelberger Universitätsprofessors Dr. Paul Jannasch.

**Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.** Ueber Mittel- und Osteuropa steht Hochdruck, der dem neuen Luftwirbel im Nordwesten kräftigen Widerstand leistet und unter dessen Einfluß auch noch für Mittwoch und Donnerstag meist trockenes und kaltes Wetter bevorsteht.

**Zur Kennzeichnung der besten Plätze in D-Bügen** wird eine praktische Kennzeichnung in den preussischen D-Bügen ausprobiert und in nächster Zeit allgemein zur Einführung gelangen. Bisher war an den Plätzen in den Abteilungen nicht zu erkennen, ob sie vorausbestellt und deswegen nicht mehr frei waren. Dies war nur aus der kleinen Nummerntafel ersichtlich, die im Gange neben der Abteiltür angebracht war, aber nicht in die Augen fiel und deswegen wenig beachtet wurde. Jetzt sollen die vorausbestellten Plätze in den Abteilen durch weiße Pappschilde mit der Aufschrift „Belegt“ gekennzeichnet werden, sodas in Zukunft Auseinandersetzungen zwischen den Reisenden und den Zugbeamten über die Besetzung solcher Plätze vermieden werden.

**Fundamentabtragung.** Am 1. Januar wurde im Hauptbahnhof hier ein braunes Herrenportemonnaie mit drei Fächer und Klappverschluss mit 36.40 Mark Inhalt verloren.

**Katholischer Frauenbund.** Man schreibt uns: In unserem größten Bedauern müssen wir unseren Mitgliedern und Fremden die Mitteilung machen, daß der „Religiös-aboligistische Kursus“, der am 15. Januar seinen Anfang nehmen sollte, nun um einige Zeit hinausgeschoben werden muß, da der Leiter aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten mußte. In den nächsten Tagen werden wir endgültige Mitteilungen bringen.

**Warnung.** In unserer Gegend verlaufen seit einiger Zeit verschiedene Reisende, Aufträge auf sog. Semi-Email-Photographien und Anhänger gratis entgegenzunehmen. Sobald eine solche Photographie bestellt ist, kommt nach wenigen Tagen ein anderer Reisender, meistens ein Nymphen des erziehen, und bietet die Einfassung zu den bestellten Photographien an mit der Versicherung, daß sie „rein“ von Gold bezw. Silber sei. Der sich nun überreden läßt und solche Einfassungen faßt, der wird auf eine billige Art sein Geld los, da das Material, aus dem die Einfassungen hergestellt werden, ganz minderwertig ist. Magt dann der so „Geprellte“, so ist er der doppelte „Blamierte“; denn der Reisende wird in den meisten Fällen freigesprochen, weil er den Käufer versichert hatte, daß die angekauften Ware „rein“ von Gold etc. sei. In Schwabingen gelang es der Gendarmerie, einen solchen Schwindler, der wegen anderer Straftaten von mehreren auswärtigen Behörden gesucht wird, zu verhaften.

**Eine große Modenschau in Mannheim.** Wie wir erfahren, schweben hier Verhandlungen weds Abhaltung einer großen Modenschau mit künstlerischem Teile, die dem hiesigen Publikum etwas völlig Neues bieten wird. Es handelt sich um eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Firmen, die zur Kleidung von Modellen und Ausgestaltung der Umgebung ihre stilvollsten und besten Artikel zur Verfügung stellen. Die Modenschau weds künstlerischem Teile, die als eine gesellschaftlich hervorragende Veranstaltung arrangiert und von einer Kunstzeitschrift organisiert wird, soll in einem ersten Saallosal hiesiger Stadt abgehalten werden. Es ist außerdem ein „Rive o'clock Tea“ geplant, an dem sich künstlerische Darbietungen von ersten Künstlerinnen und Künstlern anschließen. Der ganze Saal wird prachtvoll dekoriert und zehn Berliner Mannquins schweben in den neuesten Schöpfungen der Mode an dem Publikum vorbei. Bei diesen Toiletten soll nur auf hochlegante Ausführung und letzte Neuheiten gesehen werden. Höchstwahrscheinlich schließen sich noch die Vorführungen der neuesten Modetänze an, die von erstklassigen Meisterchoreographen ausgeführt werden sollen.

**Geflügelbiefahl.** Am 5. Januar wurde in der Zeit von nachmittags 1/2 bis 7 Uhr aus einem verschlossenen Hühnerhofe an der Höhenwiesenstraße hier zwei große Hühner von roter Farbe, Rasse Island, entwendet.

**Fahrradbiefahl.** In letzter Zeit wurden hier folgende Fahrräder gestohlen: Am 3. 1. Marke Union, Fahrrad Nr. unbekannt, schwarzer Rahmen und Felgen, veränderte Speichen, gerade Lenkstange mit weißen Metallbüchsen, schwarzes Schwäbels, Freilauf mit Rücktrittbremse, brauner Sattel. — Am 4. 1. Marke und Nummer unbekannt, schwarzer Rahmen und Felgen, aufwärts gebogene Lenkstange mit Rortgriffen, wovon der rechte fehlt. — Am 7. 1. Marke Brennabor, Fabr.-Nr. unbekannt, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, brauner Sattel und Werkzeugtasche, gerade Lenkstange, Torpedofreilauf mit Rücktrittbremse, der hintere Mantel rot. — Am 8. 1. Marke unbekannt, Fabr.-Nr. 81268, schwarzer Rahmen, gelbe Stadlfelgen, aufwärts gebogene Lenkstange, gelber Sattel mit grüner Decke, Freilauf mit Rücktrittbremse.

**Verunfallte Diebstähle.** Am 28. November v. J. wurde in dem Flur des Hauses Mittelstraße 56 hier eine offenbar von einem Diebstahl herührende 10 Literföflische mit Emulsion aufgefunden. Der rechtmäßige Eigentümer wird ersucht, sein Anrecht auf dem Bureau der Kriminalpolizei hier geltend zu machen. — In der Nacht vom 1. zum 2. Januar ließ ein Unbekannter auf der Breitenstraße einen vierradrigen Handwagen stehen, welcher sich auf der Wache des 4. Kohlerregiments (K. O.) befindet. Der Wagen hat eine abgebrochene Leuchte und an den Hinterrädern fehlen die Bor-

sterker. Der Eigentümer wird ersucht, sich auf dem Bureau der Kriminalpolizei hier einzufinden zu wollen.

**Diebstähle.** Entwendet wurden: Am 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr, haben zwei bis jetzt unbekannt Diebstahl im Alter von 16 bis 18 Jahren einen vor dem Hause Meckfeldstr. 88 hier stehenden Handwagen eines Milchhändlers entwendet und sind mit demselben durch die Emil-Hedelfstraße gefahren. Der Wagen wurde den Diebstahl wieder abgenommen und wird um sachdienliche Angaben über ihre Persönlichkeit ersucht. — Am 21. Dezember abends um 7 1/2 Uhr, wurde auf der Breitenstraße vor Q 1 hier von einem Zuhälter herunter ein Paket mit Rauch- und Kautabak in grauem Karton gez. B. G. Nr. 40 622, entwendet. — Am 1. Januar wurde aus der Wirtschaft R 7, 34, hier ein schwarzer Leberzieher mit Samitragen, schwarzer Futter und eingesenähtem Monogramm G. M., sowie ein weißgestrichter Handschuh und 55 Pf. Kleingeld entwendet. — Am 5. Januar wurde in einer Wirtschaft in der Traiteurstraße hier eingebracht und folgende Gegenstände entwendet: Fleisch- und Wurstwaren, 3700 Zigaretten, Marke russischer Sport, Magari, Kleudorf, kleine Mannheimer, Colorado, etwa 90 Zigaretten, Marke alter Preis, ein dunkelgrauer Leberzieher mit Monogramm A. B., ein Paar graue Fingerhandschuhe, ein schwarzer Bläschhut mit der Firma Kunkel, Mannheim, schwarzer glatthaariger Damenzopf, weißer Kinderpelz und etwa 15 Flaschen Fruchtsekt, Marke „Kart Blange“.

**Polizeibericht**

vom 13. Januar.  
Brandausbruch. Aus bis jetzt noch unauflöslicher Ursache entzündete heute früh kurz vor 6 Uhr im Speicherraum des Hauses U 3, 18 Feuer, welches den Dachstuhl des Vorder- und Hinterhauses vollständig zerstörte. Der Brand wurde von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht. Der Schaden wird auf etwa 10000 Mark geschätzt.

**Der Prozeß gegen den Massenmörder Hopf.**

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung kam der Vorstehende noch einmal auf den Fall der dritten Frau des Angeklagten, Wally geb. Siewiec, zurück und sucht einige Differenzen in den Angaben des Angeklagten in der Voruntersuchung und den heutigen anzulären. Der Angeklagte gibt dabei an, daß er mit seiner Frau verheiratet hatte, die gegenwärtige Verschickungssumme auf 40000 Mark festzusetzen, daß er in Wirklichkeit aber seine Frau mit 80000 Mark versichert hatte. Auf weiteres Befragen gibt der Angeklagte an, daß er neben Wally seiner Frau auch Basillen und Bakterienkulturen beigebracht habe. Er habe sich damals in einem Zustande außerordentlich heftiger Depression befunden. In diesem Zustande sei in ihm der Wahn aufgefaßt, seine Frau loszuwerden. Möglich sei es, daß währenddem in ihm auch der Gedanke an die Versicherungssumme aufgetaucht. — Hierauf soll in die Vernehmung des Angeklagten über seine labilitäten und wahnhaften Neigungen einzutreten werden. Der Angeklagte stellt gewisse verwerliche Neigungen nicht in Abrede und gibt auch an, außer einer ganzen Bibliothek sächsischer und majestätischer Werke auch zahlreiche Photographien in seinem Besitz gehabt zu haben, auf denen er mit verschiedenen Frauengestalten in überwiegend malodistischen Situationen abgebildet ist. Hopf will diesen Verfehr in England kennen gelernt haben und gibt an, daß er bis in die letzte Zeit hinein betrieblige Federarbeiten geirrieben habe. Bei der Hausdurchsuchung wurden nicht nur Bücher und Photographien der geschilderten Art, sondern auch ein ganzes Arsenal von zweidüseligen Instrumenten, wie Kuteln, Peilscheiben, Breiter zum Schlagen vorgefunden. — Ehe in die Erörterung aller dieser Dinge eingetreten wird, beantragte der Erste Staatsanwalt den Ausschluß der Öffentlichkeit, der vom Gericht auch beschlossen wurde. Darauf wurden die Verhandlungen gegen 3 Uhr nachmittags auf morgen früh 9 Uhr vertagt.

**Von Tag zu Tag.**

**Unersinnliche Nachspiele zum Brand des Zehnerer Schloßes.** Schwering, 12. Jan. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß bei den Rettungsbemühungen beim Schloßbrand in Schwering durch Soldaten zahlreiche wertvolle Gegenstände gestohlen worden sind. In einem Falle konnte bereits heute der Täter bestraft werden. Vor dem hiesigen Kriegogericht wurde der Kanonier Walter vom Feld-Reg. 60 wegen Diebstahls von neuen Sitteln zu 14 Tagen Zuchthaus und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

**Versäufet.** T. Bafel, 11. Jan. Der anhaltende Regen der letzten Tage hat den Einfluß eines neuerdauten Kanalisationsdachtes bei der Straßenreinigung an der Gensersstraße zur Folge, weil die vorhandene Röhre und Sandfänge plötzlich wie lebendig wurde und in sich zusammenfiel. Unter den eingeschürzten Niederschichten wurden zwei Arbeiter getreten. Infolge des stetigen Niederschlags von Nies war eine sofortige Rettung der beiden nicht mehr möglich. Es mußten erst umfassende Säug- und Abperrmaßregeln getroffen werden, bis die Ausgrabung der beiden Verschütteten möglich wurde. Erst am Samstag abend konnten sie geborgen werden; sie waren beide tot.

**Als Säum** in den Tod. Kettowitz, den 12. Januar. Am Samstag, hat die Frau des Polizeileitenden Rade ihr zweijähriges Kind und dann sich

selbst erschossen. Rade hatte wegen Untreue der Frau Scheidung beantragt. Nach dem Scheidungsbescheid sollte die Frau die gemeinliche Wohnung, wo die Frau die Tat ausführte. In einem hinterlassenen Briefe nennt die Frau Säum über das Vergehen den Beweggrund der Tat.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**Schnee und Hochwasser.**

**Bingen, 12. Jan.** Da vom Oberrhein eine neue Hochflut gemeldet wird, ist am Mittelrhein ein weiteres jähnelles Steigen des Wassers zu erwarten. Verschiedentlich ist das Wasser bereits auf größere Strecken über die Ufer getreten. Am Rhein ist der Wasserstand bereits so hoch, wie es selten der Fall war. Die Nahe führt Treibeis, das sich oberhalb Bingenes staut. Die Mosel hat ihren höchsten Stand erreicht, auch die Saar geht immer noch in die Höhe. Einzelne Orte sind vom Bahnhofs abgeschnitten, in anderen dringt das Wasser in die Keller, in anderen reicht es bis an die Fenster heran.

**Koblenz, 12. Jan., 9 N.** Der Rhein ist auch heute noch stürmisch gestiegen. In den Rheinanlagen hat er den unteren Weg überschwemmt, ebenso ist der Weg stellenweise übersflutet. In Ehrenbreitstein sind die Keller zum Teil geräumt worden. Die Schiffebrücke mußte abermals verlängert werden. Die Mosel hat die niedrigeren Uferstellen auf der rechten Seite überschwemmt.

**Duisburg, 12. Jan., 8.15 N.** Der Rhein stieg heute weiter um 80 Zentimeter. Der Duisburger Jansenhafen wurde für jeden Verkehr gesperrt.

**Köslin, 12. Jan.** Prinz Eitel Friedrich traf im Automobil in Sorbenhof ein und besichtigte dort die Verwüstungen. Die Häuser der unteren Teile des Dorfes sind vollständig zerstört; zwei Gehöfte sind dem Einsturz nahe. Von beiden Häusern sind bereits große Teile abgebrochen. Die Strandbefestigungen sind teilweise zerstört. Von dort fuhr der Prinz nach Deep. Bei Deep begegnete ihm eine Hilfskolonne des Infanterie-Regiments Nr. 54, von deren Führer er sich über die Arbeiten am Tief berichten ließ. Der Führer teilte mit, daß es nach fünfständiger Arbeit gelungen sei, das Tief freizumachen. Prinz Eitel Friedrich besichtigte eingehend die Arbeiten am Tief und fuhr den Jomandersee entlang nach Großmöllen. Sodann fuhr der Prinz zurück nach Köslin, wo er um 5 Uhr anlangte. Der See ist ziemlich ruhig zurückgetreten. Das Wasser des Jomander Sees fällt ständig, die Einwohner befinden sich wohl.

**w. Paris, 13. Jan.** Der Deputierte Abbé Lemire hielt in Hazebrouk vor 800 Zuhörern eine Rede, in der er gegen die ihm angebotene Erlommunikation bestigen Einspruch erhob und unter anderem erklärte, er habe den Alter nicht verlassen, sondern sei von seinem Bischof vom Altar weggestoßen worden. Er wolle alle Opfer bringen, um seinen Land, seinen republikanischen Ideen und seiner Pflicht treu zu bleiben. Die Zuhörer riefen: „Wir wollen alle erkommunikiert werden!“ und brachten stürmische Hochrufe auf Lemire aus.

**w. Rom, 12. Jan.** Der Papst hat den Kardinalunterstaatssekretär Merry del Val zum Erzpriefer der Peterskirche und zum Präfekten der Kongregation der Kirchen Santi Peter an Stelle des verstorbenen Kardinals Rampolla ernannt.

**Die Matrikularbeiträge.**

**Berlin, 13. Jan.** (Von unserem Berliner Bureau.) Die die „Königliche Rundschau“ erfährt, haben die Verhandlungen zwischen den Regierungen der Bundesstaaten über die weitere Erhebung der Matrikularbeiträge dahin geführt, daß die Bundesstaaten sich vor kurzem bereit erklärt haben, mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches die Matrikularbeiträge in der bisherigen Höhe von 80 Pf. pro Kopf der Bevölkerung zu entrichten. Diese Ermäßigung gilt aber nicht mehr für 5 Jahre, sondern bis auf weiteres, d. h. bis eine andere Erhebung eintritt.

**Kerste und Krankenkassen.**

**Berlin, 12. Jan.** Auf Anregung des Dekans der medizinischen Fakultät der Universität Berlin, Geheimrat Medizinrat Professor Dr. Vossow, fand am Montag abend im Reichsausschusse des Innern eine Besprechung über die in Breslau zwischen den Ärzten und Krankenkassen herorgetretenen Schwierigkeiten statt. An den Besprechungen nahmen die Ministerialdirektoren Dr. Cosbar und Reubhaus, mehrere Vertreter der zuständigen Zentralbehörden sowie Dr. Hortmann, Sanitätsrat Dr. Dreyer und Geheimrat Dr. Vossow teil. Der Zweck der Besprechung war, die Streitpunkte genau festzustellen und zu erwägen, wie für Breslau, ebenso wie es fast in allen anderen Orten geschehen ist, ein friedlicher Ausgleich zwischen den Ärzten und Krankenkassen zu erreichen ist. Mit Rücksicht auf die in Breslau vorläufig getroffenen Vereinbarungen, den Streit bis zum Mittwoch herein zu lassen, wurde, Maßregeln nicht gefaßt, vielmehr in Aussicht genommen, zunächst mit den Krankenkassen zu verhandeln.

**Frankreichs neue Militärausgaben.**

**w. Paris, 13. Jan.** Kriegsminister Louieus gab im geirischen Ministerrat eine eingehende Darstellung über das Programm der neuen Militärausgaben bis 1.208.000.000 Fr. Betrages. Das unter dem vor-

Vergangenen Winterhiesus aufgeschaltete Programm hatte diese Ausgaben auf nur 600 000 000 Fr. beziffert.

50 Grad Kälte in Norwegen.

Berlin, 13. Jan. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Christiania wird berichtet: Seit vorgestern ist eine Kälteperiode eingetreten, wie sie seit vielen Jahren nicht beobachtet worden ist. Im Zentrum von Süd-Norwegen bei Tres wurden gestern 50 Grad Celsius gemessen. Direktor Steen vom meteorologischen Institut berichtet, daß die größte in Norwegen beobachtete Kälte im Jahre 1886 51,4 Gr. C. betrug.

Handmord an einer Goldwäscherin.

Budapest, 12. Jan. (Wien-Zeit.) Am letzten Samstag wurde am Donau-Kanal in einem Kellergewölbe die Leiche einer Brauereiarbeiterin gefunden, welche als die 34 Jahre alte in der Dalmbühl unter dem Namen „Kannateneia“ bekannte Emilie Lutzmann identifiziert wurde. Die Leiche war mit wertvollen Schmuck versehen. Die Polizei verfolgte bereits als Mörder zwei Arbeiter sowie die Hauswirtschafterin der Emmerichs, welche behauptet, daß sie die Leiche im Schilde überfallen und erstickt hat. Die gerichtsärztliche Untersuchung wurde vorgenommen.

Der Ausstand in Südafrika.

Pretorio, 12. Jan. Der volle Eisenbahndienst wird morgen wieder aufgenommen werden. Es verläuft die Ordnung und die Sicherheit des Zugverkehrs zu gewährleisten. Transvaal und die Orange-Frontier unter das Kriegsrecht gestellt werden sollen.

Berner wird bekannt, daß die jüngsten Vorschriften erlassen werden, darunter die, daß Dynamitminen auf der Stelle erschossen werden sollen.

Germiston (Transvaal), 12. Januar. Gestern abend markierte ein Arbeiterhauken nach einer Veranlassung zu dem Gefängnis und drohte dieses zu zerstören, sofern nicht sofort der Arbeiterführer Wade, der am 9. Jan. verhaftet worden ist, freigelassen werde. Eine starke Abteilung britischer Polizei trieb die Menge auseinander.

Johannesburg, 12. Jan. Das Reutersche Bureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß Johannesburg mit Lebensmitteln gut versehen ist und daß in den Kältehäusern Vorräte Lager, die für zwei Monate ausreichen.

Kapstadt, 12. Jan. Der sozialistische Agitator Garrison ist heute mittags verhaftet worden, weil er in einer Versammlung zu Salt River die Eisenbahner aufforderte, die Züge in die Luft zu sprengen.

Ein Erdbeben.

New York, 12. Jan. Ein Telegramm aus Lima zufolge ist Callao durch eine Wellenwelle unter Wasser gefehrt worden. Nach Mitternacht wurde ein Erdbeben verspürt. Die Erschütterung dauerte 55 Sekunden. Verluste an Menschenleben sind nicht vorgekommen.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

London, 12. Jan. (Reuters.) Wie das Reutersche Bureau erfährt, erhielten die Bot-

schafter der Dreihundmächte in London jetzt sämtlich ins Einzelne gehende Instruktionen betreffend die Antwort auf die britische Note. Man nimmt an, daß der endgültige Entwurf der Antworten rechtzeitig fertiggestellt werden wird, um morgen dem Auswärtigen Amt überreicht werden zu können.

Weinheim, 12. Jan. Die 17jährige Mädchen Hoch, Tochter eines hiesigen Werkmeisters, die gestern hier ihre Hochzeit halten sollte, begab sich tags zuvor nach Worms und ertränkte sich im Rhein. Der Grund besteht in geheimem Liebeskummer. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Berlin, 12. Jan. Die Zahl der arbeitslosen Mitglieder des deutschen Metallarbeiterverbandes hat dem Vorwärts zufolge im Dezember um 4-5000 zugenommen.

Wien, 12. Jan. Nach dem Vorbild der Berliner und Mailänder haben die Reichsanwaltschaft Wien beschlossen, von heute ab wegen der unzureichenden Verhältnisse in den Gerichtsstellen und wegen der Überfüllung der Ställe zu trennen.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 11. Jan. Das hiesige Bürgermeisterrat und der Gemeinnützige Verein haben heute Einladungen ergehen lassen an die Verkehrsvereine Mannheim, Heidelberg und die übrigen aller badiischen Bezirksvereine zu einer Zusammenkunft in Weinheim am 16. d. Mts. im Prinz-Wilhelm-Saal. Besetzt ist ein Zusammenschluß unter dem Vorsitz von Mannheim, Heidelberg und Weinheim zur Errich-

tung eines badiischen Verkehrsvereins, welches nach dem Vorbild des in Würzburg bestehenden badiischen Verkehrsvereins, mit dem freundschaftliche Beziehungen aufrecht erhalten werden sollen.

Karlsruhe, 8. Jan. Wie die Badische Presse hört, kommt an Stelle des nach Baden versetzten Telegraphen-Direktors Polka Ober-Postinspektor Höfner zur Vertretung. Höfner ist geborener Badener und ein Sohn des in Lörrach verstorbenen Defand und Reichenspergers Höfner.

Karneval 1913-14.

Neustadt a. S., 12. Jan. Der Karnevalverein Neustadt, der letzte Karnevalverein der Pfalz, hielt am Samstag abend seine Generalversammlung ab. Vorher wurde Bürgermeister Ostler Exter anlässlich seines 70. Geburtstages ein Ständchen gebracht. Gleichzeitig wurde er zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Aus dem Bericht des Schatzmeisters entnehmen wir, daß das Vermögen des Vereins zur Zeit 1914 doch bedeutende Mittel benötigt werden. Der Mitgliederstand beträgt 457, was eine Zunahme gegenüber dem Vorjahre von 57 Mitgliedern bedeutet. Daraus wurde dem Schatzmeister gedankt und Entlastung erteilt. Die Wiederwahl des Vorsitzenden erfolgte einstimmig; der erste Präsident, Herr Bauer, hat jedoch die Wiederwahl nicht angenommen. In dieser Karnevalsfaison sollen eine Damenkommission, ein großer Maskenball und ein Kindermaskenball abgehalten werden.

Tägliche Sport-Zeitung

Ein Skifonntag unter Wetterlaunen im Taunus.

Unser Mainzer Korrespondent schreibt uns: Die Wetterlaunen der letzten Woche, die sich am Freitag auch im Taunus bis auf die höchsten Gipfel bemerkbar machten und Regen und Höhensturm brachten, der zu einem gewaltigen Anwachsen der Gletscher führte, haben uns doch einen Wintersportsonntag beschieden, der die Schiennen Bekümmerten, die man bei dem neuen strengen Frost und bei nur ganz geringen Neuschneedecks hinsichtlich der Schneehöhe nicht begehrt, doch nicht ganz gerechtfertigt. Allerdings waren die Kuppen der höchsten Erhebungen in einer Weise vereist, daß von Schielaufen keine Rede sein konnte und auch die Nordhänge, die dem täglich einfallenden Nordost ausgesetzt waren, boten, soweit sie nicht im Schutz von Waldungen lagen, einen nicht viel besseren Zustand. Dagegen boten die nach Süden und Südwesten sich öffnenden Täler nach Rönnebach zu, besonders in der Tiefe der Rulden, eine nahezu ideale Skibahn. Auf der harten Unterlage von rund einem halben Meter Schnees war hier der Reuehne, geschützt vor den Vertiefungen durch den Nordost, in gleichmäßiger Lage geflossen und hatte eine Höhe von fast 10 Zentimetern erreicht, bekanntlich so ziemlich der günstigste Zustand der Skibahn, die der Skifahrer wünschen kann. Die Wahrheit war auf diesen Wegen bis in den Ort Rönnebach hinein gut möglich. Auf anderen Wegen waren Röhler eisig bei ihrem Sport, der die Wägen in den unteren Teufen zum Teil stark vereist vorand, jedoch alle Vorkehrungen waren, als ob es noch zu Unfällen gekommen. Ein besonders schwerer ereignete sich in der Nähe des Hüttenbergens bei Rönnebach, wo ein Redaktionsmitglied einen schiefen umfiel und verletzt wurde. Der Schütten selbst rannte mit seinen Insoffen auf einen Baum. Der Röhler schlug mit dem Kopf auf und erlitt einen Schenkelbruch und stürzte dann in den Bach. Unfälle im Skilaufen sind nicht bekannt geworden, sind auch nicht so häufig, da auf diesem Gebiet sich die Kenntnis, daß eine sachgemäße Ausrüstung erforderlich ist, sich bereits durchgesetzt hat. Beim Röhren konnte man dagegen wieder Frauen mit hohen Köpfen und hünen Vorstrümpfen beobachten. Und das bei 12 bis 14 Grad Kälte und eisigen Wind. Auch die Kleinbahn von Höchst nach Rönnebach, die einen enormen Wintersportverkehr zu bewältigen hat, kann, was bei der Vertriebsart der Bahn nicht sehr Wunder nimmt, nicht ohne Unfall davon. Der Frühzug von Höchst nach Rönnebach wurde durch einen Unfall von unbekannter Ursache mit einem von Rönnebach kommenden Leerzug, der Reiserpersonenzug nach Höchst bringen sollte, zusammen. Der Schlag des Leerzuges wurde in der Nähe gefügt. Am letzten Wagen, der auf die Seite geschleudert wurde, wurde das Untergerüst zerstört. Der vordere Wagen wurde an der Seite eingedrückt und geriet, da die Motoren des zu Berg fahrenden Zuges in ihm fest blieb, in Proub. So

war ein Glück, daß der angefahrne Zug ein Verbrechen war, so ging es ohne Verletzungen von Menschen ab. Auch die Forstverwaltung hat sehr zu klagen. Durch den starken Schneeebruch ist eine große Anzahl von kräftigen Bäumen wie Streichhölzer abgeknickt und liegt frey und quer im Walde. In vielen Fällen sind die Wege derartig durch das stürzende Holz versperrt, daß sie unpassierbar sind. Vieles haben die Bäume im Sturz auch die Telefon- und Telegraphenleitungen zerrissen, jedoch auch auf diesem Gebiete Störungen innerhalb der Gebirge zu verzeichnen sind. Inzwischen hat sich der Frost verschärft und scheint noch weiter zuzunehmen. Die Ausfahrten auf neue Schneefelder, die zur Schaffung einer einseitigen günstigen Bahn für den Skisport nötig wären, sind einwelsen gering.

Reinstadt a. S., 12. Jan. In der Nacht von Samstag auf Sonntag fiel hier reichlicher Schnee. Das ganze Nordgebirge ist weithin mit Schnee bedeckt. Während des letzten Sonntags waren viele Wälder aus der Umgegend sowie verschiedene Fremde mit Modelschlitten nach hier gekommen, um im nahen Gebirge dem Modelsport zu huldigen oder eine schöne Gebirgstour zu unternehmen. Das Wetter war, wenn auch frostig - es herrschten ca. 6 Grad Kälte - klar und schön. Von den Höhen der Berge genoss man daher eine prächtige Aussicht, sogar bis weit in die Rheinebene.

Sonntägliche Fußballwettspiele.

Verein für Rufenspiele Mannheim gegen Fußball-Gesellschaft 1908 Ludwigshafen.

Das vorletzte Spiel brachte dem S. F. M. Mannheim wiederum zwei Punkte ein, womit er seinen Vorsprung von zwei Punkten gegenüber dem nächsten Rufenballklub, dem einheimischen S. F. M. Wetzlar, behauptete. In der Fußballwettspiel des Ludwigshafener Klub im diesmal allerdings auch eine Mannschaft gegenüber, die ihm den Sieg nicht ohne Schwierigkeit. Bei einem etwas eifrigem Spiel hätte das Ergebnis ohne Zweifel günstiger für den S. F. M. ausfallen.

Es begann kurz nach 1/2 Uhr mit dem Anstoß der Einheimischen und entwickelte sich in den nächsten Minuten zu einem fast wechselläufigen Kampfe. Die Gäste luden durch energische Vorstöße den S. F. M. an Überwunden, der seinen Vorstoß auslöste nicht den richtigen Nachdruck verlieh. In der einseitigen Verteidigung übertrugen indessen die Einheimischen der Polizei. Der S. F. M. hatte dann zeitweise mehr vom Spiel, konnte dies aber infolge Mangel an Entschlossenheit und Genauigkeit nicht zum Ausdruck bringen. In der 18. Minute schen jedoch ein Erfolg ungewöhnlich, als Krautzmann bei einem fortwährenden Durchbruch im letzten Augenblick im Strafraum auf sich selbst schiederte. Der hieraus resultierende Freistoß wurde abgewehrt von Schmitt, aber verwandelt. Weiterhin hatte das Spiel sehr viel Charakter zu leiden, daß beide Parteien - in größterem Maße die Gäste - nach Ansicht des Unparteiischen mit dem Straßengericht in Konflikt gerieten. Das Treffen verlief dadurch den Zusammenhang und hat mit den schwersten Mängeln der einen oder anderen Partei sein schließliches Ende gefunden.

Nach der Pause trat der S. F. M. heute ganz frisch und bedürftig des S. F. M. vor, der den Vorwärtigen des Schiedsrichters (mit einer Ausnahmewilligkeit) schickte. Allein der S. F. M. wählte seine Verteidigung nicht auszuweichen. Aus ein einzelner Treffer von Krautzmann war das Ergebnis

der fortgesetzten Anforderungen. Viele Chancen wurden vergeben, da man von dem Tor ein geschuldetes Zusammenstoß verlor, dem die Genauigkeit oft fehlte. Vor dem Tor ist entschieden ein entschlossener Schuß voranzutreiben, beim Stande von 2 Toren anzuwenden des S. F. M. Mannheim erweist das Spiel.

Die Wettspiele des Tages entwickelten den in letzter Zeit dargebotenen. Sie geben über die Anforderungen, die man an Durchschnittsleistungen stellt, nicht hinaus und lassen manchen Zweifel offen, ob der S. F. M. in dieser Stärke bei den Spielen um die meiste Meisterschaft überhaupt abhelfen wird. Die Zeit bedarf noch vieler Verbesserungen. Vor allem sollte das Zusammenstoß stärker ausgeprägt sein; eine bessere Ausnutzung der Mittel und ein entschlossener Ansetzpunkt wäre am Platze. In technischer Hinsicht kann man der S. F. M. ein gutes Zeugnis ausstellen. Von den Schiennen selbst wohl Schmitt ist recht innig am Ballen. Krautzmann sollte seine vielen Mängel unterlassen, denn bei einer harten Verteidigung bringt er damit nur durch. Bei geheimer Entschlossenheit und dramatischer Schärfe würde er, wenn besserer Platz und mehr Beherrschung, seinen Leistungen die Krone aufsetzen. Parallelen, der zum ersten Male in der Mannschafft ist, ist ein sehr gutes Spiel. Seine Leistungen sind sehr schön, aber er sollte sich in der Verteidigung mehr betätigen. Krautzmann hat sich in der Verteidigung sehr betätigt. Die Verteidiger betätigten. Von den Verteidigern erweist Krautzmann sich als ein sehr geschickter Spieler, während sein Nebenmann Krautzmann sich weniger betätigt. Der Torwart hatte wenig Arbeit. Die Zeitung lag in den Händen des Herrn Krautzmann (Krautzmann), der die meisten in vorzüglicher Weise ausfüllte. Seine Auffassung der Sache war in diesem Hinsicht etwas zu streng.

Vorberufungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Dienstag, 13. Januar, Wien.

Preis de la Mediterranee; Manola II - Saint Mar. Preis des Rosen; Manola II - Scott II. Preis des Rosen; Manola - Sardonio II. Preis des Drey; Goltz; Manola - De Voloch.

Kulst.

\* Eigenartiger Unfall. Ein einem Unfall, ähnlich wie im Winter der Kolonialer Katha in England erlitt, wurde in Paris der bekannte Hüttenarbeiter erlitt. Dieser machte einen Probelauf mit einem neuen Metallapparat und schwebte in einer Höhe von ungefähr 100 Metern über dem sogenannten Quartier Javel von Paris, das sich an der Seine entlangzieht. Die Leute auf der Straße bemerkten plötzlich, wie der Hüttenarbeiter sich an den Händen und bald ihren Blick enthielt. Er war auf das Dach eines Fabrikgebäudes gefallen. Als man dem Hüttenarbeiter auf die Höhe wollte, kam er zur Unglücklichen Verberufung die Treppen herunter. Er hatte gemerkt, daß die Apparate hängen wollten und ihn kurz enthielten auf das Dach anzuheben, um eine Katastrophe in den belebten Straßen zu vermeiden. Bei dem Sturz hatte das Metallgerüst des Dach durchgehoben und blieb verkrüppelt auf dem Dachboden liegen, während der Arbeiter nur leichte Verletzungen erlitt.

Wintersport.

\* Das Winterfest des Oberharzer Skiklubs nahm in Clausthal-Bellerfeld seinen Anfang. Die Vorbereitungen waren bei 4 Gr. Wärme nicht sehr günstig; eingeleitet wurden die Wettbewerbe durch einen Konkurs von 24 Klammern, für den sich 9 Konkurrenten dem Starter stellten. Sieger blieb Dr. Cuenfclmann, mit 2 St. 34 Min. vor Wörz. - Klammern Skiklub-Dannover mit 2:35; Dritter wurde der Student Kühmann; Akademischer Skiklub.

h. Schlittenrennen in Kloster. Beim Eröffnungsschlittenrennen in Kloster siegte Antonie nicht vor Jegen und Herold im Herrenrennen und Jrl. Meißer vor Frau Walz im Damenrennen.

Rufenspiele.

\* Die Pfälzischen Rufen in Klasse B wurde Sonntag Nachmittag zwischen Fußballklub „Kamina“ Ludwigshafen und Fußballklub „Kamina“ Rufen in Klasse B an dem 100er Stadion in Ludwigshafen a. Rh. ausgetragen. Punkt 1 Uhr begann das Spiel mit einem sehr ruhigen Tempo. Eine Viertelstunde ging es auf und nieder, dann wurde das Spiel durch „Kamina“ weitergeführt. Bis Schluss stand es 0:0, dann wurden noch 2 mal 5 Punkte und nochmals 2 mal 10 Punkte erzielt. In den letzten 5 Minuten fiel ein Tor für „Kamina“ Ludwigshafen. Somit hat „Kamina“ Ludwigshafen die Pfälzischen Rufen gewonnen.

Fußballspiele um den englischen Fußballpokal.

Die Fußballspiele um den englischen Fußballpokal brachten in der Eröffnungsrunde folgende Resultate: Millwall gegen Chelsea 0:0; Rangers gegen Bristol City 2:2; Crystal Palace gegen Norwich City 2:1; Clapton Orient gegen North Forest 2:2; Westham gegen Chelmsford 6:1; Bradford City gegen Arsenal 2:0; Manchester City gegen Fulham 2:0; Leicester City gegen Exeter 5:5; Sudbury gegen London Coler 3:0; Huddersfield gegen Middlebrough 3:0; Sheffield United gegen Newcastle United 5:0; Hull City gegen Wury 0:0; Exeter City gegen Northmouth 4:0; Swansea gegen Westham 2:0; Swindon gegen Manchester United 1:0; Oldham gegen Brighton 1:1; Preston Northend gegen Bristol Rovers 5:2; Aston Villa gegen Stoke 4:0; Derby County gegen Northampton 1:0; Sheffield Wednesday gegen North County 3:2; Liverpool gegen Barnsley 1:1; Glosop gegen Everton 2:1; Westbromwich Albion gegen Grimsby 2:0; Bradford gegen Reading 5:1; Walsingham gegen Blackpool 1:0; Wolves gegen Southampton 3:0; Plymouth Argyle gegen Lincoln City 1:1; Birmingham gegen Southend 2:1; Leeds City gegen Gatesborough 4:2; Bolton Wanderers gegen Port Vale 3:0; Burnley gegen South Shields 3:1; Sunderland gegen Southampton 3:0. \* Fußball-Stadtkampfe Dresden-Breslau 4:4. Am Sonntag gelangte zum ersten Mal ein Fußball-Stadtkampf zwischen Dresden und Dresden zum Austrag. Der Kampf, der in der sächsischen Hauptstadt zur Entscheidung kam, wurde von Dresden mit 5:4 (Halbzeit 2:3 für Dresden) gewonnen.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Internationale Sechstages-Rennen, Paris. v. Paris, 13. Jan. Vechern Abend 10 Uhr begann hier das internationale Sechstages-Rennen, an dem 40 Fahrer teilnahmen, darunter die Deutschen: Rütli, Vorens und Bader. v. Paris, 13. Jan. Der französische Ringer Gourdet, der gestern vorzeitig 0:50 Uhr in Abnahme aufgestiegen war, ist um 2:30 Uhr in Charin, dem Endziel seines Ringes gelangt. Er hat die 500 Kilometer lange Strecke ohne Anhalten zurückgelegt.

Ostram- 1/2 Watt-Lampe. Das neue elektrische Starklicht. 600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Stie, Gasabfänger, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

# Handels- und Industrie-Zeitung

## Oeffentliche Finanzen.

### 4proz. Anleihe der Stadt Hagen.

Die Stadt Hagen hat eine 4proz. Anleihe von 2 Mill. Mark zum Kurse von 93,65 Prozent an das Bankhaus Simon Hirschland u. Sohn, die Nationalbank für Deutschland und die Darmstädter Bank begeben. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt durch Ankauf zum Nennwert, indem jedes Jahr 5 Prozent des Anleihebetrags zum Nennwert eingelöst werden, so daß die ganze Anleihe in 20 Jahren vollständig getilgt ist.

### Luxemburgische Prinz Heinrichbahn.

Luxemburg, 12. Jan. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Bahn betragen in der ersten Januarhälfte Frs. 224 430 (weniger Frs. 47 670).

## Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

### Reichsbankausweis vom 9. Jan.

Nach einem Zischenausweis von 9. d. M. haben die Anlagen um 97 Mill. M. abgenommen und der Notenumlauf um 111 Mill. M. erfahren. Der Betrag der in bar nicht gedeckten Noten stellte sich am 9. d. Mts. auf 606 gegen 970 Mill. M. im Vorjahr, so daß der Stand der Reichsbank um 364 Mill. M. günstiger ist als zur gleichen Vorjahrszeit. Am 7. d. Mts. betrug die Besserung bekanntlich 374 Mill. M.

### Inländische Effektenbörsen.

Frankfurt a. M., 12. Jan. (Abendbörse). Frankfurt a. M., 12. Jan. Kreditaktien 204,25 b., Diskontokontum. 188 1/2 b., Dresdner Bank —, Petersburger Intern. Bank 204 1/2 b., Mitteldtsche Kreditbank 118,25 b. Staatsbahn 154,75 b., Lombarden 22 1/2 b., Baltimore und Ohio 90 1/2 b., Paketfahrt 135 1/2 a 136 b., Lloyd 118 b., Schantungbahn 127,75 b. 5proz. Mexikaner 70,50 b., 4proz. Russen 1902 89,75 ult. Deutsch-Luxemburger 136 b., Gelsenkirchen 189,25 a 50 b., Harp. 178 b., Phönix 238,25 bz., Aumetz-Friede 160,10 cassa, Westeregeln 188 b., Edison 240 a 239,75 bz., Schuckert 145 1/2 b., Deutsch-Übersee 167,80 cassa, Voigt u. Häffner 183,50 b., Holzverkohlung 310,25 b., Kleyer 355 b., junge 340 b., Siegerner Eisen 197 b., Enzinger Filter 309,80 b., Lothringer Zement 134 b., Bochumer 217,50 b.  
Kurse von 6.15—6.30 Uhr: Gelsenkirchen 189%, Schuckert 146.  
Tendenz: ruhig.

### Ausländische Effektenbörsen.

Paris, 12. Jan. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 123,18, lange Sicht 123%, 4proz. Serben 80.  
Paris, 12. Jan. Die Börse eröffnete in gebessener Stimmung, da die Nachrichten über die auswärtige Politik befriedigender lauten und die Meldungen aus Südafrika eine kleine Besserung der dortigen Lage anzudeuten schienen. Später erfolgten aber zahlreiche Liquidationen, besonders in Grundschuldobligationen. Dagegen wurden Transport- und Elektrizitätswerte gekauft. In der letzten Stunde machte sich auf den meisten Gebieten Angebot geltend. Die Börse schloß bei schwacher Tendenz.

### Die Sparkassen als Konkurrenten der Banken.

Die Sparkassen bilden im deutschen Wirtschaftsleben eine Institution, die ganz für sich allein da steht. Ihre Tätigkeit beruht sich so wenig mit der anderer Unternehmungen, daß niemand sie als Konkurrenz empfinden konnte. In neuerer Zeit ist das etwas anders geworden: nämlich seitdem die Sparkassen dazu übergegangen sind, den Sparer gegenüber ihren Zinsfuß zu erhöhen. So hat zum Beispiel auch die Berliner Sparkasse, die bis vor kurzem noch 3 Prozent gab, ihren Zinssatz auf 3 1/2 Prozent erhöht und es gibt Sparkassen, die einen noch höheren Zinsfuß gewähren. Das ist vielfach in Bankkreisen als eine Art Konkurrenz der Privatbanken aufgefaßt worden, denen angeblich dadurch Depositengelder weggelockt würden. Ja, es ist der Gedanke ausgesprochen worden, daß das überhaupt der Zweck der Erhöhung der Sparkassenzinsen sei. Man wird darüber geteilter Meinung sein können. Sicher ist, daß auch die Sparkassen einmal zu einer Erhöhung ihrer Zinssätze schreiten mußten. Denn sie haben ja fortgesetzt schon eine Erhöhung der Gewinne vorgenommen, welche sie aus den Sparkassengeldern erzielen. Die Sparkassen lieben die Sparkassengelder als Hypotheken aus und es ist ja bekannt, wie sehr die Hypothekenzinsen im Laufe der Zeit gestiegen sind. Es wäre nun ungerecht gewesen, wenn die Sparkassen die Sparer nicht an dem höheren Gewinn durch eine Erhöhung der Sparkassengelder beteiligt hätten.

Werden nun wirklich die Sparkassen den Depositenkassen der Banken Konkurrenz machen, das ist kaum anzunehmen. Es ist statistisch erwiesen, daß etwa 75 Prozent aller Sparer Lohnarbeiter und Kinder sind. Diese kommen ja für die Banken als Depositenkunden gar nicht in Betracht. Sie bringen nur kleine Beträge zur Verzinsung und mit so kleinen Geschäften geben sich die Banken ja gar nicht erst ab. Natürlich kommt es auch vor, daß gelegentlich wirkliche „Kapitalisten“ ihr Guthaben bei Sparkassen anlegen, aber dem haben die Sparkassen ja auch längst einen Riegel dadurch vorgezogen, daß sie die Höhe der Einzahlung begrenzen. Es gibt viele Sparkassen, die Beträge von mehr als zehntausend Mark überhaupt auf ihre Sparkassenbücher gar nicht zulassen. Die Franzosen sind darin noch strenger, indem sie sogar denjenigen, der es durch irgend welche Künste mittel herbeibringt, ein höheres Guthaben auf der Sparkasse unterzubringen, mit Zinsverlust bestrafen.

## Emissionen, Gründungen und Kapitalerhöhungen.

### Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Gebrüder Lederer in Nürnberg.

Auf den 30. Januar wird eine außerordentliche Hauptversammlung zwecks Wiederaufrichtung der Gesellschaft einberufen, und zwar soll das Grundkapital von M. 3 250 000 auf M. 1 950 000 herabgesetzt und dann um einen Betrag bis zu M.

1 000 000, welche eine Vorzugsdividende von 6 Prozent erhalten sollen, wieder erhöht werden.

## Handel und Industrie.

### Ausfuhr aus dem Konsulsbezirk München.

München. Die Ausfuhr aus dem Konsulsbezirk München nach den Vereinigten Staaten betrug im vierten Vierteljahr v. J. 2 568 852 8 gegenüber 2 187 072 8 in der Vorjahrszeit.

### Duisburger Reederei- und Speditionsfirma H. P. Dirsch.

Duisburg. Die bedeutende Duisburger Reederei- und Speditionsfirma H. Paul Dirsch ist, wie die Rhein- u. Ruhrzeit. meldet, heute von Zechte Konkordia in Oberhausen angekauft worden. Als Kaufpreis wird die Summe von 2,5 Millionen M. genannt.

## Verkehr.

### Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Bremen, 12. Jan. Die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse errichtet in Gemeinschaft mit der Svenska Ostasiatiska Kompaniet in Göteborg, den Reedereien Furneley und Eger in Christiania und der Percy Team in Stockholm eine monatliche direkte Dampferlinie von Schweden und Norwegen nach Carassi, Bombay, Colombo, Madras, Calcutta und Rangoon. Als erster Dampfer fährt der Dampfer „Trautemühl“ am 15. Februar von Christiania und am 20. Februar von Göteborg ab. Die weiteren Abfahrten finden ebenfalls am 15. bzw. 20. jeden Monats statt.

### Hapag und Austro-Americana.

Wien. Der Generaldirektor der Hapag, Ballin, ist in Wien eingetroffen. Heute nachmittag finden im Handelsministerium Verhandlungen in der Angelegenheit der Auswanderung aus Oesterreich und wegen des deutschen Besitzes von Aktien der Austro-Americana statt.

## Betriebsergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

A.-G. Hackerbräu, München. Der Abschluß für 1912-13 ergab einschließlich 166 063 M. (i. V. 154 454) Vortrag und nach 220 447 M. Forderungen einen Reingewinn von 588 890 (623 730) M. zur folgenden Verwendung: Hypothekendarlehen 7700 (22 272) M., Sicherheitsbestand 80 000 (40 000) M., Talonsteuer-Rücklage 3600 M. (wie i. V.), Gebührenausschlag-Rücklage 3000 (6401) M., Verfügungsbestand 10 000 (6000) Mark, Arbeiter-Unterstützungskasse 7000 (6000) Mark, außerordentliche Abschreibungen 125 000 (95 000) M., wie schon gemeldet, wieder 5 Prozent Dividende gleich 180 000 M. (wie i. V.). Aufsichtsrat 4256 (5286) M. und Vortrag 168 334 M. (im Vorjahr wurden noch 93 136 M. an die Umbau-Rücklage überwiesen).

## Warenmärkte.

New York, 12. Jan. Baumwolle. Enttäuschende Kabelnachrichten und Abgaben von Lokowaren-Interessenten führten zu Beginn des Baumwollmarktes zu einem leichten Nachlassen der Preise. Schluß auf teilweise Deckungen leicht erholt. Die Kurseinbußen betragen 12 bis 10 Punkte.

New York, 12. Jan. Kaffee. Am Kaffee-markt wirkten zu Beginn günstige Nachrichten aus Hamburg und Käufe der Hausiers eine kräftige Steigerung der Preise, die noch weitere Fortschritte machte, als die französischen Börsen höhere Notizen sandten und auch nur geringes Angebot am Markt war. Unter Käufen der Wallstreet-Spekulation schloß der Markt in stetiger Haltung bei Avancen von 23—26 Punkten.

London, 12. Jan. „The Baltic“. Schluß. Weizen schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Mais schwimmend; fest, Verkäufer reserviert.

Gerste schwimmend; ruhig bei kleinem Handel.

Hafer schwimmend; fest und besser gefragt.

## Fachliteratur und fachwissenschaftliches Bildungswesen.

### Deutsch-französischer Wirtschaftsverein.

Der Verein hält am Donnerstag, den 15. d. M. zu Berlin seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, welcher vermutlich auch der Vorsitzende und Geschäftsführer des Comité du Commerce Français avec l'Allemagne in Paris beiwohnen wird. Auf der Tagesordnung stehen neben einigen internen Vereinsangelegenheiten vornehmlich folgende Punkte: Bericht über den internationalen Zollkongreß (18—22. November) und den deutsch-französischen Handelskongreß (18.—20. November) zu Paris. (Ref. Vorstandsmitglied Konsul Dr. Guggenheim-Augsburg.) Die Internationale Städte-Ausstellung in Lyon und die deutsche Beteiligung daran. (Ref. Direktor A. Willner-Berlin.) Geschäftsführer des Deutschen Ausstellungs-Komitees.) Schiedsgerichtsbarkeit zwischen deutschen und französischen Firmen bezw. Vertretern, Reisenden etc. (Ref. Rechtsanwalt Dr. Spiller-Berlin.) Der Importverkehr in Frankreich, Deutschland und anderen Ländern (Ref. Geschäftsführer Dr. Walther Borgius-Berlin.) Einschränkung der Passagiergrenze bei Zolldeklarationen für Frankreich (Ref. Vorstandsmitglied Direktor Francken-Köln). Interessenten wollen sich mit der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W 9, Köhner Straße 28-29 in Verbindung setzen.

## Effekten.

Brüssel, 12. Januar. (Schluss-Kurse.)	Kurs vom 12. 9.
Br. Brasilianische Anleihe 1893	—
Br. Spanische Anleihe (Extérieure)	—
Br. Türk. anst. Anleihe	—
Br. Türken-Lose	—
Br. Luxemburgische Prinz Heinrichbahn	78 1/2
Br. Suezkanal	—
Br. Valparaiso 12. Januar. Wechsel auf London 100	—

## New-York, 12. Januar.

Kurs vom 12. 9.	Kurs vom 12. 9.
Geld auf 24 Std.	2 1/2
Durchschnittl. 2 1/2	2 1/2
do. letzte Darleh.	2 1/2
Wechsel Berlin	94 1/2
Wechsel Paris	510 1/2
do. London 60 Tg.	483,00
Cable Transfer	483,00
Wechsel London	483,00
Silber Bouillon	37 1/2
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4 1/2	93 1/2
do. Colorado S. D.	91 1/2
North Pac. P. R.	65 1/2
do. P. Prior. Len.	92 1/2
St. Louis, S. Fran.	73 1/2
risiko rel. 4 1/2	72 1/2
S. Pac. e. 4 1/2	72 1/2
Union Pacific conv.	91 1/2
Atch. Top. u. St. Fe	94 1/2
Salt Lake Conv. 3 1/2	92 1/2
Canada-Pacific	208 1/2
Chesapeake-Ohio	61 1/2
Chicago Willwauk	100 1/2
Colorado 5th conv.	100 1/2
Deev. u. Rio Gr. e.	16 1/2
do. prof.	16 1/2
Erie conv.	28 1/2
do. lat. prof.	44 1/2
Great Northern	126 1/2
Illinois Central	108 1/2
Lehigh Valley conv.	101 1/2
Louisville Newb.	136 1/2
Missouri Kansas	136 1/2

## Produkte.

New-York, 12. Januar.	Kurs vom 12. 9.	Kurs vom 12. 9.	
Saumw. alt. Hafen	14,000 21,000	Schmalz Wilcox	11,50 11,40
do. alt. Gef. 21,000 22,000		Talg prime City	8 1/2 8 1/2
do. je Inners 23,000 20,000		Zucker Muscov.	2,72 2,74
do. Exp. n. Gr. B. 23,000 20,000		Kaffee Rio loco	9,74 9,74
do. Exp. n. Kont. 22,000 20,000		do. Januar	9,37 9,34
Saumw. loco	12,50 12,60	do. Februar	9,11 9,18
do. Januar	12,01 12,14	do. März	9,45 9,42
do. Febr.	12,03 12,15	do. April	9,58 9,46
do. März	12,31 12,48	do. Mai	9,72 9,60
do. April	12,15 12,35	do. Juni	9,42 9,70
do. Mai	12,17 12,35	do. Juli	9,82 9,90
do. Juni	12,13 12,32	do. August	10,01 9,90
do. Juli	12,12 12,31	do. September	10,11 10 1/2
do. August	11,62 12,10	do. Oktober	10,17 10,06
do. September	11,61 11,74	do. November	10,23 10,13
do. in New-		do. Dezember	10,29 10,20
Orl. loco	12 1/2 12 1/2	Weizen Nr. 2 loco	101 1/2 101 1/2
do. Jan.	12 1/2 12 1/2	do. Dezember	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. London	98 1/2 98 1/2
do. Febr.	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	98 1/2 98 1/2
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	98 1/2 98 1/2
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	98 1/2 98 1/2
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	2 1/2 2 1/2
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	2 1/2 2 1/2
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	4 1/2 4 1/2
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. Dezember	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Januar	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Februar	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. März	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. April	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. Mai	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Juni	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. Juli	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen	—
do. August	12 1/2 12 1/2	do. Rotterdam	—
do. September	12 1/2 12 1/2	do. Liverpool	—
do. Oktober	12 1/2 12 1/2	do. London	—
do. November	12 1/2 12 1/2	do. Antwerpen</	

Bekanntmachung.

Die Aufsicht der Pfand... Die Pfandbesitzer... Die Pfandbesitzer...

Mütterberatungs- u. Säuglingsfürsorgestelle.

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle... Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle...

Handels-Hochschule Mannheim.

Handels-Hochschule Mannheim. Vortrags-Zyklus... Die Mittelstandspolitik... Die Mittelstandspolitik...

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen

- Verheiratet. 20. Adolf Greder, Dolm. Frau u. Emma Reichard. 21. Otto Scherrer, Wagnereier u. Katharina...

Vermischtes

D 5, 11 D 5, 11 Schönes Nebenzimmer... Schönes Nebenzimmer... Schönes Nebenzimmer...

Berufserklärung.

Stittgen, 11. Januar 1914, nach dem demzufolge... Stittgen, 11. Januar 1914, nach dem demzufolge...

Öffentl. Berufserklärung

gegen Verhaftung... Die Verhaftung... Die Verhaftung...

Dankfagung.

Der Erzeuger... Der Erzeuger... Der Erzeuger...

Handelsgebräuche

am städtischen Viehhof in Mannheim. Für die auf dem Viehhof... Für die auf dem Viehhof...

Arbeitsvergebung.

Am 27. d. M. ist... Am 27. d. M. ist... Am 27. d. M. ist...

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Neckarau.

- Verheiratet. 1. Verheiratet. 2. Verheiratet. 3. Verheiratet...

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Neckarau.

- Verheiratet. 1. Verheiratet. 2. Verheiratet. 3. Verheiratet...

Empfehle meine...

Empfehle meine... Empfehle meine... Empfehle meine...

Reparaturwerkstätte

Reparaturwerkstätte... Reparaturwerkstätte... Reparaturwerkstätte...

Edelmann D42

Edelmann D42... Edelmann D42... Edelmann D42...

Kopfschuppen

Kopfschuppen... Kopfschuppen... Kopfschuppen...

Empfehlung

Empfehlung... Empfehlung... Empfehlung...

Mark a

Mark a... Mark a... Mark a...

Wer liebt

Wer liebt... Wer liebt... Wer liebt...

Achtung! Achtung!

Achtung! Achtung! Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!

Die ungerichteten Schul...

Die ungerichteten Schul... Die ungerichteten Schul... Die ungerichteten Schul...

Erste Schwetzingen

Erste Schwetzingen... Erste Schwetzingen... Erste Schwetzingen...

Erste Schwetzingen

Erste Schwetzingen... Erste Schwetzingen... Erste Schwetzingen...

Erste Schwetzingen

Erste Schwetzingen... Erste Schwetzingen... Erste Schwetzingen...

Salami

Salami... Salami... Salami...

Erste Schwetzingen

Erste Schwetzingen... Erste Schwetzingen... Erste Schwetzingen...

# Billigste Einkaufsquelle für Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstüll-Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc.

## Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware und beste Fabrikate  
200x250 200x275 200x300  
250x350 300x400 81021  
werden von 15 Mk. an abgegeben.

Alle bei mir gekauften Teppiche werden gewaschen, geschraubt und mit Messing-Ecken vorlegt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

## M. BRUMLIK

E 2, I-3 MANNHEIM Tel. 6876  
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Auf alle oben angegebenen Waren, die im Schaufenster gelitten haben, gewähre ich einen **Rabatt von 20 Prozent.**



## Licht! Bester Ersatz f. Kohlgas

### Transportabl. Glühlicht u. Gaskochherde

Keine Rohrleitung — Kein Rauch — Kein Russ — Kein Geruch.  
Billigste Unterhaltungskosten!  
Beste Beleuchtung für Zimmer, Büros, Säle, Magazine, Läden, Gastwirtschaften, Werkstätten, Kellereien, Arbeiten im Freien usw.  
Verkäufer erhalten hohe Provisionen  
Illustrierter Preisvermerk gratis und franko.

Louis Runge, Mannheim, Augartenstr. 55.

## Fine Brillantringe

Broschen — Anhänger — Nadeln  
empfehle sehr billig

0 7, 15 R. Apel Tel. 3548

Laden, Heidelbergerstrasse 84138

Werkstätte für Juwelen und Goldwaren.

## Vermischtes

Schneiderin empfiehlt sich d. geehrt. Damen ins Haus, 27676  
Offerten u. R. S. 89  
besprechbar.

# Total-Ausverkauf

in Gold-, Silber- und versilberte Waren.

Mein Laden muss bis Ende dieses Monats geräumt werden: ich verkaufe daher mit

## 40% Rabatt.

1 Partie zurückges. Waren zu jedem annehmbaren Preis.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf billiger Konfirmationsgeschenke.

**Jean Krieg, Juwelier, O 5. 6 1 Treppe hoch**

### Bedienereperei

Herr Guttmann 29088  
Sodenheimerstr. 84.  
Damen Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause, A. K., Sodenheimerstr. 14a, S. 12, 27679

Kind  
s Waden mit, wird in gute Pflege gegeb. 27580  
Wah. in der Expedition  
Ein Kind w. in liebev. Pflege genommen. 27567  
Kad. in der Exped.

## Heirat

### Heirat!

Junger Mann, 26 J. alt, Bauw., wünscht sich mit einem brav., fleißig. Mädchen (Zweitmädchen nicht ausgeschlossen) in Verbindung zu setzen, zwecks Heirat. Bitte Bescheid, evtl. Brief, an die Exped. 27580

### Neue Heirat!

Jungfr. u. Herr, m. 13 Jahre, gutmütig, sucht eine Dame mit mind. 60 Jahre, Bescheid, an die Exped. 27580

### Heirat!

Jungfr. Dame, 27 J. alt, prof. m. 10 Jahre Bescheid, an die Exped. 27580

### Werkstätte

Monteurstr. 18, Werkstätte mit oder ohne Reparatur zu vermieten. 27512

# Es gelangen in der Lichtheil-Anstalt

## Königs

Telephon 4329

a) zur Anwendung:

1. Elektrische Voll- und Teillichtbäder, Lichtbildet, Gelenkbestrahlter.
2. Kohlen- und Eisenlichtbestrahlungen, Röntgen-Instrumentarium.
3. Vierzellenbäder, Elektr. Voll- u. Sitzbäder, Galvanisation, Faradisation, pulsierende Gleichströme, Wechselströme
4. Hochfrequenzströme.
5. Medizinische Bäder wie Kohlen-säure-, Sauerstoff-, Fichtenadel-, Fluor-, Kiefern-, Kräuter- u. Lehtaminbäder.
6. Inhalationen.
7. Hand-, Vibrations-, Thure-Brand-massage.

b) zur Behandlung:

1. Stoffwechselstörungen, Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Bleichsucht und Blutarmut etc., Gelenkentzündungen, Frauenleiden, Geschlechtskrankheiten.
2. Trockenen, nassen Flechten, Lupus, Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, Hartlechte, veraltete Geschwüre, offene Beinschwüre.
3. Neurasthenie, Neuralgien, Lähmungen der versch. Art, Herzerweiterung, Herzvergrößerung, Fetters, Leber-, Gallen-, Milz-, Magen- u. Darmkrankheiten.
4. Rückenmarksleiden, Nervenleiden, Icterus.
5. Bei den verschiedensten Herz- u. Nervenleiden.
6. Bei Erkrankungen der oberen Luftwege.
7. Magen-, Darmkrankheiten, spez. Frauenleiden.

Die Lichtheilanstalt Königs ist von morg. 9 Uhr bis 9 Uhr abends geöffnet.  
Reichillustrierte, ausführliche Broschüre kostenfrei. 271  
Sonn tags von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

# Schauwaschen

von 3-5 nachmittags  
mit neuestem Wald-Apparat 14798

## zu nur Mk. 7.— pro Stück

am Dienstag, 13. u. Donnerstag, 15. Januar  
im Ballhaus, Schloßgarten,  
am Mittwoch, 14. u. Freitag, 16. Januar  
in den Kallertälen, Seckelheimerstr. 11a  
Neuhaufen-Vertrieb, Parkring 35.

## Die Stadt. Sparkasse Mannheim

verzinst tagweise alle Einlagen zu 4%

---

## Institut Bückler, Mannheim

O 6, 1 gegr. 1887 O 6, 1 28259

Staatlich von Privathandelschule f. Sähen und Tochter unserer Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.

### Kein Massenunterricht!

Rascheste Platzierung möglich!  
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

## Zeugnis-Abschriften

Kostenveranschläge, Verträge, Eingaben etc. in Maschinenschrift vervielfältigt bis auf 100

A. Neuser, Max Josephstr. 2.

---

## Kopfschuppen, Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschälungen ihrer weichen Schuppen sind die Folge von krankhafter vermehrter Abschöpfung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt

### Haarausfall, Haarschwund, Kahlköpfigkeit

ein. Hiergegen wenden Sie sich zum Erfolg an

## RINO-SEIFE

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Firma: Rino, Schöberl & Co., Wessling. Stück 60 Pfg. In haben in Apotheken u. Drogerien.

## Die weisse Frau.

Ein Roman vom Lauenstein von Anny Wotke.  
Nachdruck verboten.  
Copyright 1912 by Anny Wotke, Leipzig.  
(Schluß).

„Still war's ringsumher. Still lagen die Bänke zu ihren Füßen im flimmernden Licht, nur von einem der hohen Säulen der Burg, da blies der Burgherr das Waldhorn in die silberne Sonnenwendnacht hinaus.“

„Die Luft ging durch die Halber, Die Wehren rauschten laut, Es rauschten leis die Wälder, Und fernher war die Nacht, Und meine Seele spannte Weit ihre Flügel aus, Flog durch die stillen Bänke, Als Woge sie nach Haus.“

Peter Jürgens sah wieder Karintus weisse Hände härmlich an seine Lippen.

„Nach Hause wollen auch wir, nicht wahr, Karintus? Noch einmal laßt Du an Deinen blauen Horden träumen und Abschied nehmen von allem, was Dir da trüben lies und wert geworden. Abschied von der Heimat, Ich lasse Dich aber nicht mehr allein gehen. Ich will mit Dir gehen, Dein Kind holen, das auch mein Kind sein soll. Hasten will ich Dich, Karintus, an meinem Herzen, bis in alle Ewigkeit.“

Sie waren fest gebunden, und Karintus schmeckte ihr danktes Lächeln mit glücklichem Lächeln an Peter Jürgens Brust. Das seltsam Starke in ihrem Antlitz, das sie immer so greifbar erscheinen ließ, war gewichen. Ein weicher,

träumender Wang verklärte ihre edlen Züge, das Peter Jürgens mit Entzücken erfüllte.

„Wie Du es willst, Peter,“ sagte sie Hebevoll, „so soll es sein.“

„Und wirst Du Deine schöne Heimat hier in unserem Deutschland nicht verlassen, wirst Du aushalten können in der Stille eines arbeitsreichen Lebens mit mir und dem Kinde allein?“

Da lächelte sie und bot ihm zum ersten Mal freiwillig die frischen, roten Lippen zum Kus.

Und Peter Jürgens lächelte sich seit an diesem roten Munde in der zauberlichen Sommernacht auf dem Lauenstein.

„Du, meine holde, weisse Wunderfrau,“ flüsterte er zärtlich zu ihr hernieder. „Du gibst mir tausend Wonne, an die ich nie mehr geglaubt. Mein ganzes Leben soll ein Dank für Dich sein, daß Du Dich mir gegeben.“

„Dein Dank, Geliebter,“ lächelte Karintus, gehört der weissen Frau vom Lauenstein. Hätte ich nicht unter ihrem Mann, in ihrer Gestalt den zwingenden Hinweis auf meines armen Doris Bruder ausgedr. Ich schleppe noch das gräßliche Geßel der Schuld, die ich nie begangen, mit mir herum. Der weissen Frau also mußt Du danken, Peter, der weissen Frau.“

„Das tue ich ja,“ sagte Peter zu den stillen Abend flucht, Karintus heiß und leidenschaftlich an sich ziehend. Und dann seinen Hut gegen die Burg übermühtig schwenkend, rief er laut:

„Der Hüterin, der Schutzherrin vom Lauenstein, der weissen Frau der Hohenoller, der schönen Gräfin von Delamünde Glück und Heil.“

Er trat sie tief gegen die Burg, von der es wie silberne Schleiher hernieder wehte, und in demselben Augenblick klangen da drüben auf den Bergen die ersten Johannisfeuer auf.

Ergriffen von der zauberhaften Schönheit der lauen Nacht, stand das Paar und schaute in die Welt.

Und überall glühte es jetzt von den Bergen. Große Flammengärten fliegen zum Himmel auf. Hoch lobeten sie empor, und die beiden, die den lauchigen Burgherrn still umschritten, konnten sich nicht losreißen von dem Zauber dieser Sonnenwendnacht.

Und wieder standen sie in der Vorburg. Wie Schatten lagen sie noch El Dornberg am Arm des Helfers und Gräfin Mariet mit Holm Mendeljahr in den Kulogen verschwunden, und jetzt — unwillkürlich hatten sie still — ging Professor Dornberg, den sie laut kaum gesehen, eine Dame am Arm, den schmalen Weg entlang, den sie soeben zurückgelassen, und die Dame war Frau von Wollenstein.

Karintus und Peter sahen sich lächelnd in die Augen.

Die alte Zauberburg, hatte wirklich Wunder getan.

Das Tor zur Burg mit dem brohenden Adler war weit geöffnet, der ganze Vorhof erglänzte im Mondlicht. Der Burgherr spielte die Route und die Kinder und jungen Mädchen, alle mit Rosenkränzen auf den Stirnen, tanzten und sangen den alten Johannisreigen hinaus in die Sonnenwend:

„Jungfer, Ihr sollt tanzen in diesem Rosenkranz, May, blau Blumen auf mein Hut, Hab ich Geld und das war gut, Blaudamen auf mein Hut.“

Und Holm Mendeljahr und sein Heindrich, die der Heizer in den stillen Bülden von Adamin und Rosen umspann, lächelten sich heimlich un-

glücklich zu, und Peter Jürgens und Karintus standen anständig vor dem alten Burgherr, und schauten der volkstümlichsten Jugend in das lachende Antlitz, der Jugend mit ihrem Song, die auch ihnen eine weisse Augenb beförte.

Die Johannisreigen klangen noch lange durch die stille Nacht, als der Song längst verstummt, und alles in der Burg tief und fest schlief.

Dem Schloßturm dröhnte mit ehernen Schlägen die Mitternacht. Von allen Zinnen und Ecken der Burg herab oder spannten sich zitternde Schleiher aus Wundenkernen tief hinab ins Tal, und wer ein Sonnenkind war, der konnte eine hohe, weisse Gestalt darüber schwebend, die weisse Frau vom Lauenstein, erblicken.

Die weisse Frau legte ihre Hände über die alte Burg.

„Na — wer ein Sonnenkind war! — Wer aber die Burg in dieser Sonnenwendnacht sah, der gewahrte auch, ohne ein Sonnenkind zu sein: Weder dem Lauenstein klangte hell glänzend und verheißend ein goldner Stern.“

— Ende —

## Reparaturen und Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraftanlagen  
schnell und sachgemäß

### BROWN BOVERI & CO. A.G.

Abt. Installationen vom STÖTZ & CO. Elek. G.m.b.H.  
O 4. 8/9 Telefon 662, 980, 2032  
Hauptniederlage der Osramlampe.

# Philharmonisches Orchester Mannheim.

Ich gestatte mir hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mich am 1. Januar d. J. mit dem bisherigen städtischen Musikdirektor in Altena i. W. Herrn **Emil Moritz**, associert habe, um mit diesem gemeinschaftlich das von mir gegründete **Philharmonische Orchester Mannheim** weiterzuführen und auszubauen.

Hochachtungsvoll **O. Lehmann**, Kapellmeister.

Um das so oft unliebsam empfundene und in der hiesigen Tagespresse vielfach erörterte Fehlen eines **städt. Orchesters** in Mannheim auszugleichen, haben wir uns entschlossen, das von unserem Herrn Lehmann gegründete „**Philharmonische Orchester Mannheim**“ demnächst auf eine vorläufige Stärke von ca. **40 Mann** stungsfähiges Orchester - Streich- und Blasmusik - zu schaffen, und wir gestatten uns, an die titl. Gesellschaften, Vereine, Vergnügungs-Etablissements etc., sowie insbesondere an die verehrl.

## Städtischen Behörden der Stadt Mannheim

die ergebene Bitte zu richten, unser Unternehmen durch die Erteilung zahlreicher Aufträge gütigst unterstützen zu wollen. Die uns zugehenden Aufträge bitten wir möglichst frühzeitig an uns gelangen zu lassen, damit wir in der Lage sind, dieselben prompt und gewissenhaft auszuführen.

Hochachtungsvoll **Die Direktion:**

**O. Lehmann u. E. Moritz.**  
Mannheim-Feudenheim, Scheffelstrasse 19.

NB. Ab 1. April 1914 befindet sich unser Bureau **Meinrich Lanzstrasse 26.**

**Bekanntmachung.**  
Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.  
In die Ballettsaison des Hoftheaters werden noch einige Plätze, nicht über 5 Jahre alte Mädchen aufgenommen. Anmeldungen am Mittwoch, den 14. und Samstag, den 17. Januar abends zwischen 6 u. 7 Uhr im Ballettsaal des Hoftheaters.  
Hoftheater-Intendanten.

**Spezial-Neuheiten:**  
H. Mozart'sche zu Tee und Kaffee 30 Pfg.  
H. Panamen ihr Wein und Dessert 2 Mk.  
H. Brüsseler Stamm 3 Mk., empfohlen.  
**Konditorei Gmeiner.**  
Rosengartenstrasse 1. Telefon 2619.

**Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.**  
Dienstag, 13. Januar 1914

**7. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis (40 Pfennig der Platz)**  
**Die fünf Frankfurter**

Stückspiel in drei Akten von Karl Hübner  
Regie: Emil Reiter  
Personen:  
Die alte Frau Gudula  
Anselm  
Salomon } ihre Söhne  
Karl  
Johann  
Charlotte, Salomons Tochter  
Gustav, Herzog vom Lauenburg  
Philipp, Christophorus, i. d. F. Daniel, Karl, Schmeiner  
Prinzessin Lucretia, dessen Tochter  
Friedrich von Mandthal-Agerda  
Die Fischer  
Herr Schrenberg, Hofmarschall  
Frau von St. Georges  
Herr von Schenberg  
Der Zunder  
Kabinettsekretär Niel  
Der Kammerdiener des Herzogs  
Hofjunker Post  
Hofk. im Hause der Gudula  
Herrchen } Frau Gudula  
Toni Wittels  
Emil Oechl  
H. Reumann-Goddy  
Wilhelm Kolmar  
Alexander Köferl  
Georg Köbler  
Korzianna Rüh  
Fritz Albert  
Danz Wobed  
Herrn Hantenfeld  
Otto Schmeier  
Otto Schmeier  
Walter Taus  
Herrmann Kupfer  
Paul Heilig  
Paul Wieda  
Ango Weig  
Ulric de Sant  
Herrchen  
Das Stück spielt im Jahre 1822.  
Der erste und letzte Akt spielen in einem Hause der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.  
Anfang 8 Uhr Ende geg. 10<sup>1/2</sup> Uhr  
Nach jedem Akt Pause.  
Im Großh. Hoftheater.  
Mittwoch, 14. Jan. 24. Vorst. i. Abend. A  
**Don Juan.**  
Anfang 7 Uhr.

**Kasinosaal Mannheim**  
Mittwoch, 14. Januar 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
**Neumann-Hoditz-Abend**  
Karten zu 2 und 1 Mk. bei Heckel.  
24702

**Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.**  
Freitag, 15. Januar 1914, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
im Versammlungssaal des „Rosengarten“

**Rezitations-Abend**  
(Hellerer Abend)  
zu welchem die Hofchauspielerinnen Fräulein Lore Busch, Frau Thilla Hammel und Fräulein Toni Wittels in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben.  
Karten à Mk. 2,-, Mk. 1,-, Galerie 50 Pf. im Vorverkauf bei der Kunsthandlung Heckel.  
**Deutscher Monistenbund**  
Ortsguppe Mannheim-Ludwigshafen  
Mittwoch, 14. Januar, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Friedrichspark 88022

**Vortrag**  
des Pastor Steudel, Bremen  
über das Thema:  
**Hat das Christentum die Kultur gefördert?**  
Preise der Blätter: Bl. 2,-, Bl. 1,-, -50 Pfg.  
Mitglieder der freireligiösen Gemeinde zahlen die Hälfte.  
Vorverkauf: R. Herz. u. d. L. Kunsthandlung.

**Für Einrahmung und Vergoldung**  
eigenes Leistenlager.  
Grosse Auswahl in  
**Kunstblättern**  
alter Stiche.  
Photographieständer  
Familienrahmen u. Spiegel  
empfehlen 700  
bei tadelloser Ausführung  
**Kunsthandlung Gutmacher**  
N. 4. 11/12 neben Teppichhaus Hochstetter.

**Billige Gemüse!**  
Diese Woche  
Rot- u. Weißkraut, Blumenkohl und sämtliche Salate.  
Spinat . . . . . Pfund 10 Pf.  
Roh-Birnen . . . . . Pfund 20 Pf.  
Apfel . . . . . Pfund von 12 an  
Süße Orangen 10 Stück 30 Pf.  
Frische Trauben Pfund 60 Pf.  
Bananen . . . . . Pfund 25 Pf.  
Feinste Thür. u. Braunschweig.  
**Wurst-Waren.**  
Echtes Kölner Schwarzbrot  
in Rollen 20, 40 und 70 Pf.  
Wein bekannt guter **Bauern-Brot**  
1/2 Pf. 45 Pf., 1/4 Pf. 22 Pf.  
Ein Versuch führt zur häufigen Kundsch.  
Rot- u. Weißwein . . . per Liter 80 Pf.  
**Kadel's** Südfrüchte-  
Haus  
Wittelsstraße 3 Nähe Wehlplatz

**Tanz-Unterrichtskurse**  
für junge Damen und Herren beginnen mitte Januar. **Privatstunden** sind separat für Tango, One and Two step, Boston, Walzer Huka zu jeder Zeit.  
**Honorar mässig!**  
Anmeldung erbitte! Hochachtungsvoll  
**A. Arno**  
Rheinhäuserstr. 6, I.

**Karneval 1914**  
**Trachten- u. Masken-Stoffe**  
Masken-Bilder u. Kostüm-Werke  
Grösste Auswahl  
**J. Gross Nachf. Inh. Stetter**  
F 2, 6 Ecke Marktplatz.

**Zuschneide-Freikurs.**  
Um mein von ersten Händlern anerkanntes Zuschneide-System auch in Mannheim einzuführen, veranstalte ich vom 1. Februar an  
**Tag- und Abend-Zuschneide-Kurse**  
für die gesamte Damen- und Kinder-Garderobe.  
Der Unterricht vom 1. Februar bis 28. Februar erfolgt kostenlos.  
Anmeldungen und Auskünfte bei Frau Schall, B 7, 10 oder direkt bei  
**Lina Kullmann,**  
akad. gepr. Dipl. Lehrerin  
Karlsruhe. Kaiserpassage 31.

**Münchener Karneval**  
**Geellschafts-Reise**  
mitte Februar 5 Tage, Preis Mk. 100, abgerufen  
Kobler, Tour - retour Schenkung, Ia. Verpflegung inkl. Getränke zu den Mahlzeiten, Ia. Hotel, Entree für alle Plätze, Sehenwürdigkeiten und Trinkgelder.  
Es können sich auch Damen beteiligen.  
Anträge sofort erbeten.  
27200

Spitzen Reste  
Restehaus  
**F 2, 2**  
G. Wirth  
Billigste Bezugsquelle.  
Gelegenheitskäufe.  
Stickersal Hand-  
arbeiten

**Hauszins-Bücher**  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

**UT**  
Lichtspiele  
P 6, 23/24.  
Unser Monopol-Film  
**Erdbeben**

Das gewaltigste  
Sensations-Schauspiel  
erregt berechtigtes  
ungeheures  
Aufsehen!  
Täglich um  
4<sup>30</sup>, 6<sup>40</sup> u. 9 Uhr.  
In der Zwischenzeit:  
Der pikante, glänzende  
Pariser Schwank  
Die  
Herzogin  
von  
**Folies Bergère.**  
5 Akte!  
Ein stürmisch.  
Lacherfolg!  
und eine Reihe  
ausserordentlicher  
Beginn der Vor-  
führungen 3 Uhr.

**UT**  
Fette  
**Auskoch-  
Butter**  
große Zufuhren  
billig.  
**Butter-Konsum**  
P 5, 18. Tel. 7004.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen  
für Bureau gel. Kenntn.  
mit der Stenographie er-  
wünscht, aber nicht be-  
dingung. D. H. unter Nr.  
8821 an die Exped. d. Bl.

**Apollo**  
Nur noch 3 Tage!  
**Die Kino-  
königin**  
Täglich 1/9 Uhr  
b. freiem Entree!  
**Bierpalast  
Groß-Mannheim**  
Beginn täglich  
direkt nach Schluss  
der Vorstellung  
**Trocadero-Cabaret**  
Im Café D'Alsace  
**„Fahdick“**  
mit solch. Tonkunstl.  
Ab 14. Januar  
**Das Programm**  
der  
• Sensationen!  
• Eine Woche in der  
Münche!  
**Carl Bernhard**  
**Rigowka-Family**  
dazu 6 Attraktionen!

**Masken**  
Jeany, Vicente zu verl.  
entl. billig zu verl. 200.  
Emil Oechler, Wa. 111 r.  
27204  
Schöne Kostümbücher  
und Regenerien  
billig zu verl. 2700  
Kronprinzenstr. 24.  
Besicht. neue Damen-  
mästen bill. zu verl. 2700  
Friedrichsplatz 11, 4. St.  
27203

**Wirtschaften**  
Wittelsstr. 133 G. d. d. d. d.  
Bierischkeit per l. Sort zu  
vermieten. 88002  
H. Teub. S. 1, 16, Teu-  
b. 4450.

**Mittag-  
u. Abendessen**  
D 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
An gutem Weinortlich  
können noch 5 best. Herren  
teilnehmen. Frau Schmidt-  
Wittels. D 4, 5, 1 r., 2700-  
16 der Vorst. 27200

**Pelzwaren**  
**Richard Kunze**  
im Rathaus Tel. 6534 Filiale: O 5, 6  
Paradeplatzseite neben Engländer & Stern  
**Herren- u. Damen-Pelzmäntel**  
fertig und nach Mass.  
- Eigene Schneiderei. - 27204

**Jugendtheater im Bernhardushof**  
Mittwoch, den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr  
**Gänselesel: oder die verzauberte Prinzessin.**  
Mädchen mit Gejang und Tanz in 5 Akten  
Billette im Vorverkauf bei V. Teub. U 1, 4 und T.  
Teub. O 6, 7, Heidelbergerstr. Sperling 20 Pf. 1.  
Pl. 20 Pf., 11. Pl. 20 Pf., Gallerie 10 Pf. 2002

**Hôtel Deutscher Hof**  
€ 2, 16 18. — € 2, 16 18.  
Diners à Mk. 2.— und Mk. 2.75.  
Sonnags Souper's à Mk. 2.— und Mk. 2.75.  
Wochentag Souper's à Mk. 1.70 und Mk. 2.50.  
Reichhaltige Abendkarte.  
**Offene Weine u. Flaschenweine**  
Münchener helles vom Faß in Caraffou  
Münchener dunkel in Flaschen.  
Säle zur Abhaltung v. Festlichkeiten  
für Vereine und Familien.  
Carl Gontou.

# ADRESSEN-TAFEL

## für den Hausgebrauch.

### Abschriften u. Ver- vielfältigungen

Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4199  
K. Siedler, P 2, 2. Tel. 4118

### An- und Verkauf

An- u. Verkauf v. gebr. Möbel  
u. Betten. Bertrand, T 2, 2  
H. Höbel, F 5, 11

### Auskunftsstellen

Argus-Detektiv-Institut  
U 6, 8. - Tel. 3305  
S. Bittenwieser, P 1, 7a  
W. F. Krüger, E 5, 1

### Ausstattungs- geschäfte

Kaufhaus zum Tattersall  
H. & F. Vetter, Tel. 4485

### Backofenbau- Geschäft

Peter Andras, U 4, 8

### Bäckerel, Conditorei

G. Hettinger, Lameystr. 17

### Bettfedernreini- gungsanstalten

R. Binstinger, C 4, 19  
W. Fahrman, R 5, 3  
J. Hauschild Wwe., S 3, 7  
Telephon 2947  
E. Klein, H 4, 9  
F. Scheer, Holzstr. 9. T. 4294

### Bierhandlungen

K. Köhler, Seckenh. str. 27

### Bilder, Spiegel, Einrahmungen

Joh. Pilz, U 1, 7  
Karl Schneider, U 4, 20

### Blumengeschäfte

Herm. Kocher, Kaufhaus  
W. Freisinger, N 2, 7/8. T. 3928  
J. Steinrück, Windeckstr. 12  
Georg Weiss, L 12, 6

### Buchbinderei, Schreib- und Papierwaren

A. Hässler, Seckenh. str. 30a  
Fr. Hirschel, Schwetzstr. 30  
Karl Pohl, F 5, 18 (Hof)

### Butter-Konsum

Butter-Konsum, P 5, 13. T. 7004

### Butter-, Eier- und Käsehandlung

Ott. Eiermann, Schwetzstr. 35  
Phil. Wittner, Q 3, 22. T. 4298

### Bücher- u. Finanz- revisionen

Südd. Finanz- u. Bücherrev.  
G. u. H. Heh. Lanzstr. 19.  
T. 4992. Sanierungsnachen etc.

### Büro- Bedarfsartikel

Gg. Karner, Tinslerstr. 10  
Tel. 1078

### Bürgerl. Mittag- und Abendisch

Hotel Prinz Berthold, U 3, 23  
Evig. Hospiz, ohne Trinkzw.  
Frau J. Gelf Wwe., E 7, 2

### Bürstenwaren

W. Hedderich-Fischer, N 4, 16  
Jon. Mahler, F 2, 12. T. 2377

### Cigarrengeschäfte

J. Pfeffer, D 5, 10  
A. Ziegler, Parkring 1a

### Dachdeckerei und Reparaturen

Ph. Mallrich, U 6, 5

### Damenfrisier- salons

Frau J. Appel, F 5, 10  
Frau u. Perrückenmach. meist.  
Johanna Gau, L 6, 14  
B. Harsch, Dammstr. 25  
Josef Kämmmerer, Q 5, 2  
Damenaal. von. Kopfw. L.  
Frau Krüger, P 5, 6-7, II St.  
Mina Lang, Schwetzstr. 70  
Carl Reis, Q 2, 13  
P. Vollmer, C 1, 18. T. 3678  
Auguste Weiss, F 4, 21 part.  
Bad 89 Pfg.

### Damen- u. Herren- Friseure

K. Geyer, M 2, 18  
O. Köstler, Käferalstr. 7

### Damenhüte

Lina Kaufmann, F 2, 11. T. 3048

### Damen- schneidereien

Babette Bauer, O 6, 6  
Th. Herbard, Q 7, 20  
Damen-schneider gew. Rat.  
Zahl. Auftr. u. Nr. 999 Exp.  
Herr. Imhof, R 3, 2. Tel. 3312  
Emilie Kraemer, U 5, 8

### Damen- u. Herren- schneiderei

Hans Benirschke, K 5, 12

### Delikatessen Süßfrüchte

E. Marzi, Fr.-Platz T. 1699, 4617  
Ch. Schmidt, Windeckstr. 9

### Dentisten

Frida Hauser, Seckenh. str. 9  
E. Linsenmeier, N 2, 11. T. 3875  
E. Wiedemann, Meerfeldstr. 12

### Detektiv-Büro

Detektiv-Centr. Mannheim  
T. 4815 C. L. Dorsch H 2, 5

### Dienstmädchen- Wasch-Kleider

Neuh. Schwarzes Waschkleid  
Wäscheh. Ludwig Felst, D 2, 1

### Drogerien

Heldrog. Ludwig & Schütthelm  
Merkur-Drog. Hoh. Morekle,  
Gontardpl. 2. Tel. 2067  
Universal-Drogerie  
Gg. Schmidt, Seckenh. str. 9  
Telephon 2841

### Einstampfpap., Alt- Eisen u. Metalle

A. Fischer, Schwetzstr. 104  
Telephon 2189

### Eisstränke Bierpressionen

R. Weiss, Install., Holzstr. 14

### Erste Mannheimer Milchhalle

A. Bucher Wwe., K 2, 1

### Fahrräder und Nähmaschinen

Gg. Baumgärtner, F 4, 12a  
Reparaturen aller Systeme  
E. Henn, Krappauhlstr. 17  
J. Hermann, Schwetzstr. 140  
Bief Nachf., Q 3, 17. T. 3350  
F. Wollmann, Schwetzstr. 47

### Feine Herren- Schneiderei

August Neber, T 4, 1

### Feine Privat-Pens.

M 2, 2, 2 Treppen.

### Feuerwerks- und Illuminationsart.

Fritz Best, Q 4, 2. T. 2279

### Fischbäckerei

A. Schick, J 2, 2

### Fiaschenbier

Schrempf-H. E. Leitz, A 1, 5

### Handwerker- Firmen

### Auto-Wagen- lackiererei

Joseph Eckler, H 4, 3  
Seemann & Kober, Rheinstr. 20  
J. Sporer's N. K. Erck, U 6, 24

### Auto-Gummi- Reparaturen und Fahrräder

F. Boltz, Seckenh. str. 35. T. 3331  
Telephon 2815

### Automobil- und Wagensattlerei

H. Schenker, Schwetzstr. 124  
Telephon 3015

### Blecherei und Installation

Wilh. Grössle, R 4, 15. T. 4602

### Dekor.-Maler und Tünchermeister

Pl. Grub, O 5, 1  
Wilh. Künzel, Q 7, 40. T. 7190  
Karl Rissel, Eichelsch. str. 20  
Joh. Zenkert, Beckstr. 17/19

### Glaserel

Carl Zeyer, U 5, 11. T. 4581

### Glaserelen, Fenster- und Türenfabriken

G. A. Lamerdin, Seckh. str. 78

### Linoleum-Lege- Spez. Gesch.

A. Fink, T 5, 5

### Fleisch- u. Wurst- waren

Rhein. Wurstwarenfabrik  
**Georg Lau**  
Tel. 6454, Q 2, 21/22

### Fußboden-Präpa- rate u. Wachse

Joh. Meckler, K 2, 3. T. 4288  
Th. Ross, P 5/4. T. 4191  
J. Samerlether, Q 4, 2. T. 2878

### Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt

H. Kilger, Neuh. T. 93. T. 2251

### Glaserelen

Joseph Morrell, C 2, 22. T. 4288

### Glas, Porzellan, Bestecke

Verleihanstalt S 6, 16. T. 3802

### Graveure

F. Grosselinger, C 8, 2. T. 4192

### Haar-Arbeiten aller Art

Otto Weber, T 6, 8. T. 3803

### Handelsschule

Handelsschule Schritts  
N 4, 17. Tel. 7105  
P. I. 3  
**Vincenz Stock**, Tel. 1793

### Hausputz-Artikel

E. Marzi, Fr.-Platz T. 1699, 4617

### Herde und Oefen

Ph. J. Schmitt, U 1, 16. Tel. 3396

### Herrengarderobe

Jon. Brechlester, Bollstr. 18  
H. Holzschuh, Windeckstr. 6  
A. Steinhilber, S 1, 2  
**Albert Wolf**, G 5, 1, I. St.  
Garantie für guten Sitz

### Hotel

Germania-Automat, Q 1, 4  
Rechtl. Mittag- u. Abendpl.

### Verkehrs- und Vergnügungs- Lokale

### Restaurants

Friedrichshof U 1, 15. T. 743  
Neue Schläge, P 5, 12  
Rest. z. Wilden Mann, N 2, 18  
Wilhelmshof, Fr. Dattler

### Ludwigshafen

### Automobil-Caross. u. Reparaturen

L. Stadler, Bleichstr. 29

### Kur- und Kindermilch

J. J. Fäßler, Dammstr. 14

### Weinrestaurant

Ludwigstrasse 79  
**Maxim** M. Bauhuch, T. 3018  
Moulin Rouge, Wredestr. 31

### Herren-Mass- Schneiderei

G. Düringer, Heh. Lanzstr. 30  
Tel. 3016  
Peter Heppes, C 2, 2 part.  
J. Knapp, Bollenstr. 27  
K. Müller, C 3, 20a. Dam. Kost.  
Fr. Sattler, K 5, 8. I. Tr.  
W. Trautmann, O 2, 1. T. 4300

### Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

Frau. Kiemm, Seckh. str. 30a

### Hutreparaturen, Damen- und Herren-Müte

Hutmacherwerkstatt D 5, 10

### Hühneraugenop. und Masseur

Duttendorfer, J 4, 4. T. 2508

### Kaffee, Chokolade Tee

E. Marzi, Fr.-Platz T. 1699, 4617

### Kassenschränke und Kassetten

Leonh. Schiffer, D 1, 3. T. 6338

### Kinderwagen und Korbwaren

Herm. Reichardt, E 2, 10

### Klavier-Unterricht

Lindner-Derichs, kons. geb.  
Friedrichs-Platz II part.

### Kleiderreparatur- Anstalten

G. Düringer, Heh. Lanzstr. 30  
Tel. 3016  
H. Götz, C 4, 20-21  
Paul Kuhn, R 4, 15. T. 3218

### Kohlen, Koks, Holz Briketts

F. Grobe, G. m. b. H., K 2, 12  
Fr. Hoffstaetter, Lvg. 61, T. 261  
Gehr. Kappes, L. Ring 56, T. 352

### Kolonialwaren

Daniel Ebert, Beilstrasse 23  
Joh. Fischner, Jungb. str. 20

### Konditorei u. Café

Peter Schuster, R 7, 8. Tel. 4250

### Handwerker- Firmen

### Hufbeschlag und Wagenbau

Conrad Ehmer, T 6, 3

### Maschinen- und Auto-Reparat.

Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519

### Oefen und Herde Reparaturen

F 5, 20.  
T. 4074.

### Schleifereien

H. K. Nisblé, U 3, 18, III. St. r.

### Schnitzhölzer

A. Haß, T 4a, 4. Telef. 4725

### Schreiner

Becker & Murry, U 6, 26  
Bieler & Friedrich, Bollstr. 59  
W. Florshütz, Windeckstr. 9

### Schuhreparaturen

A. Breunig, Verschaffeltstr. 7  
Central-Werkstätte R 4, 15  
S. Horschel, E 5, 10-11  
Mannh. Sch. Al. Schwetzstr. 30

### Tapetz- u. Polsterer Bekorateure

A. Arnold, F 2, 2. Tel. 4110  
Phil. Beckenbach, R 7, 5  
Karl Kern, S 6, 6. Tel. 2219  
Wilh. Thiry, S 6, 32

### Korb- und Stuhlflächerei

Karl Ulmer, J 5, 6

### Kranz-Schleifen Chr. Hammer

E 6, 7.  
Telef. 2431

### Kunststickerei u. Zeichenatelier

Geschw. Adamoweski, L 2, 15  
Emilie Häfner, O 5, 13  
Ch. Lark, Eichelsch. str. 19

### Kurz-, Weiss- und Wollwaren

F. Schmitt, Schwetzstr. 111/118  
E. Wiegand, Neek'au, K. W. Str. 23  
K. Wolf-Schölller, Jgb. str. 8

### Kutscherel

Herm. Böhm, T 2, 3. Tel. 2918  
Gottl. Kögel, F 7, 11. T. 10 u. 183

### Lacke, Farben und Pinsel

Eugen Lutz, B 2, 7. T. 6379  
J. Samerlether, Q 4, 2. T. 2878

### Lackierer

J. Diether, Mundenheim,  
Tel. 1063

### Lotterie Einnahme

J. Groos, T 6, 27. Tel. 82

### Lithogr. Anstalten

G. Weiss, S 6, 10. Tel. 2357

### Mass-Korsetts u. Reparaturen

E. Kramer, Heh. Lanzstr. 27 pt. r.

### Maschinen- Strickerei

Georg Neff, T 4a, 4 parterre  
Fr. Wetzel, K 3, 1 III.

### Mineralwasser

Joh. Luz  
Fr. K. Str. 9

### Modes

L. Hornig, Neek'au, Schulst. 11  
A. Joos, Q 7, 28. Tel. 5036

### Möbeltransport, Spedition

Jean Daon, T 6, 30  
Kour. Holländer, R 6, 5a. T. 3087

### Möbel Wohnungs- einricht., Betten

H. Graff, Schwetzstr. 34-40

### Musik-Instrum.

Ernst Leonhardt, L 4, 10

### Musik-Unterricht

Th. Hollenbach, L 13, 7. T. 1926

### Mützenfabrik und Herrenartikel

J. Grether, Kaufh.-Bogen 61

### Naturheilkundige

Steisenmüller, S 2, 13. T. 3517

### Naturr. Honig Wacholdersaft

Rothweiler, R 1, 8. T. 2969

### Nähmaschinen u. Reparaturen

Jos. Kohler, Meckan, J 1, 5





Kaufmännischer Verein Mannheim. E. V. Abteilung für Stellenvermittlung. Verzeichnis offener Stellen

Table with 3 columns: Nr., Geschäftszweig, Stellung als. Lists various job openings such as Buchhalter, Ingenieur, and Kaufmann.

Beziehbare Verkäufer der Drogen, Kolonial, Material, Parfümerie, Toiletten, Essen und Manufakturwaren-Branchen.

Liegenschaften

Landhäuser. In meinem 70 Morgen großen, direkt am Hof gelegenen Walde sind Plätze für vorzügliche Holzhäuser zum Ferienaufenthalt...

Unterricht

Französisch. mit hochfranzösischen Studien, Grammatik, Konversation u. Befähigung etc.

Verkauf

Verkauf. Komplettes fast neues Schlafzimmer mit Kopfmattentopfen u. prima Federbettung...

Heirat

Heirat. Tücht. sol. Kaufmann 37 J. in hoh. Stel. od. hoh. Beam. (mit angest. öffentl. Beamte) sucht mit hochgeb. hübscher mit etwas Vermögen gleichgültig Divorciert in Verbindung zu treten.

Handwagen

Handwagen. für Motortransport, fast neu, in. sehr gut, leicht, in. sehr, 80000 Reichsmark, U. 1. 21.

Tafelbutter

Wir suchen. Wir wollen 1. Mannheim u. Umgebung, für eine Fabrik erziehl. u. auch hierzulande...

ig. Dame

Zur Bedienung der Schreibmaschine (Dücker & Merced) wird Kennergraphikfundi...

Bureau

Bureau. Schöne Doppel-Gemalte u. geräumige Keller, gemauert u. trocken...

Büro

Büro. von 3 Zimmern in best. Lage der Oberstadt...

Stellen suchen

Stellen suchen. 19jährig. Kaufmann, bewandert im Rechnen...

Architekt

Architekt. mit abgeschl. Hochschulbildung (Voss u. Hauptprüfung) sucht für solch...

Mietgesuche

Mietgesuche. Familie (Gauertler ohne Kinder) sucht am 1. April oder 1. Mai 4-5 Zimmerwohnung...

Läden

Läden. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Läden

Läden. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Läden

Läden. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Läden

Läden. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Wir suchen

Wir suchen. Wir wollen 1. Mannheim u. Umgebung, für eine Fabrik erziehl. u. auch hierzulande...

ig. Dame

Zur Bedienung der Schreibmaschine (Dücker & Merced) wird Kennergraphikfundi...

Bureau

Bureau. Schöne Doppel-Gemalte u. geräumige Keller, gemauert u. trocken...

Büro

Büro. von 3 Zimmern in best. Lage der Oberstadt...

Stellen suchen

Stellen suchen. 19jährig. Kaufmann, bewandert im Rechnen...

Architekt

Architekt. mit abgeschl. Hochschulbildung (Voss u. Hauptprüfung) sucht für solch...

Mietgesuche

Mietgesuche. Familie (Gauertler ohne Kinder) sucht am 1. April oder 1. Mai 4-5 Zimmerwohnung...

Läden

Läden. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Läden

Läden. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Läden

Läden. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Läden

Läden. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Nähererfrage 211

Nähererfrage 211. Vaden mit oder ohne Wohnung in vermieten.

Fortoustr. 3

Fortoustr. 3. Vaden zu verm. 48000

Schweizerstr. 32

Schweizerstr. 32. Für Heinrich Kaufmann

Moderner Laden

Moderner Laden. l. der Kunststr. N 3, 11, wech 2 ger. Lager...

Büro

Büro. von 3 Zimmern in best. Lage der Oberstadt...

B 2, 7 Laden

B 2, 7 Laden. 10 qm wech 2 Zimmern

Magazine

Magazine. Groß. helles Magazin mit elektr. Warenanfang...

Werkstätte

Werkstätte. Werkstätte (gr. Holz) ev. mit Wohnung od. Büro...

Zu vermieten

Zu vermieten. F 5, 2 (Neue Road) Wohnung, 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche...

G 7, 17

G 7, 17. Wohnung, 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche...

L 6, 14

L 6, 14. 5 Zimmer, herrsch. ausgestatt. 3 Balkone, Bad, Speisek., gr. Wohnküche...

Geselle 6. u. 3. St.

Geselle 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Gelehrte 6. u. 3. St.

Gelehrte 6. u. 3. St. in Küche u. Bad, Speisek. u. Wannen...

Vom Büchertisch.

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...

Vom Büchertisch. H. von Velshof: Der Mann mit den drei Augen. Eine fabelhafte Geschichte...



# INVENTUR-AUSVERKAUF

## Kleider- und Seidenstoffe

kommen in gewaltigen Mengen zu bedeutend herabgesetzten Preisen in den Verkauf.

<b>Schotten</b> reine Seide . . . . . Mtr. <b>95</b> Pf.	<b>Affenhaut</b> 180 cm breit, regulärer Wert Meter bis 8,75 jetzt Mtr. <b>3<sup>90</sup></b>	<b>Blusenflanelle</b> solide Qualität, regul. Wert bis 1,95 jetzt <b>95</b> Pf. reine Wolle — regulärer Wert bis 8,75 jetzt 1,95, <b>1<sup>45</sup></b>	<b>Flauschstoff</b> reine Wolle f. Kostüme u. Mäntel regul. Wert bis 8,75 jetzt Mtr. <b>1<sup>65</sup></b>	<b>Paillette</b> beste Seide für Kleider u. Blusen Mtr. <b>1<sup>40</sup></b>
<b>Messaline</b> reine Seide in vielen Farben . . . . Mtr. <b>95</b> Pf.	<b>KOSTÜM-STOFFE</b>			<b>Blusen- u. Kleiderseide</b> regulärer Wert bis 4,50 . . . . . jetzt <b>1<sup>90</sup></b>
<b>Crêpe de chine illus.</b> reine Seide, bestes Fabrikat . Mtr. <b>1<sup>10</sup></b>	<b>engl. Art.</b> 180 cm breit, regul. Wert bis 2,75, jetzt Mtr. <b>95</b> Pf.	<b>Nadelstreifen</b> reine Wolle 110 cm br. Mtr. <b>1<sup>15</sup></b>	<b>Cheviot</b> reine Wolle 140 cm br. Mtr. <b>1<sup>75</sup></b>	<b>Schwarze Seide</b> doppeltbreit, regul. Wert bis 6,75 jetzt Mtr. <b>2<sup>95</sup></b>
<b>Damassé</b> reine Seide in den neuesten Farben . . . Mtr. <b>1<sup>35</sup></b>	<b>Ramagé</b> die komm. Frühjahrsmode Reine Wolle, 180 cm breit Mtr. <b>2<sup>45</sup></b>	<b>Mantelstoffe</b> Reine Wolle 180/180 cm breit regul. Wert bis 8,50, jetzt Mtr. <b>2<sup>95</sup> 2<sup>45</sup></b>		<b>Seiden-Crêpe</b> 110 cm breit, französ. Ware . . Mtr. <b>3<sup>90</sup></b>
<b>Blusenstreifen</b> reine Seide, solide Qualitäten . Mtr. <b>1<sup>35</sup></b>			<b>Schotten</b> Reine Wolle, 130 cm breit regulärer Wert bis 9,95 jetzt Mtr. <b>1<sup>65</sup></b>	<b>Serge Reste</b> Halbseide . . . . . Meter 95 und <b>75</b> Pf.

## BAUMWOLLWAREN

<b>Hemdenflanel</b> gestreift und kariert . . . . Mtr. 48, 38, <b>25</b> Pf.	<b>Bettdamast rot</b> 180 cm breit, garantiert waschecht . . Mtr. <b>75</b> Pf.	<b>Schürzenstoff</b> 120 cm breit, waschechtes, solides Fabrikat Mtr. <b>48</b> Pf.
<b>Bettkattun</b> 80/82 cm breit . . . . . Mtr. 38, 28, <b>21</b> Pf.	<b>Bettuchbiber</b> 150 cm breit, Körper-Ware . . . . . Mtr. 95, <b>78</b> Pf.	<b>Schürzenstoff</b> 120 cm breit, bestes Nordhorner Fabrikat Mtr. <b>62</b> Pf.
<b>Bettkattun</b> 80/82 cm breit, gute Körper-Qualität . . Mtr. <b>48</b> Pf.	<b>Bettücher</b> weiss u. bunt . . . . . Stück 1,05, 1,45, <b>85</b> Pf.	<b>Schürzendruck</b> 120 cm breit, echt indigoblau . . . Mtr. 75, <b>62</b> Pf.
<b>Bettkattun</b> 100 cm breit, gute Körper-Qualität . . Mtr. <b>68</b> Pf.	<b>Jacquard- u. Kamelhaardecken</b> iml. . . . . Stück 8,75, 2,45, <b>1<sup>85</sup></b>	Ein Posten <b>Handtücher</b> abgepasst in Gerstenkorn u. Drell Gr. 48 100 u. 48 110 $\frac{1}{2}$ Dtz. <b>1<sup>75</sup></b>

In allen Abteilungen unseres Hauses bieten sich die grössten Vorteile.

# S. WRONKER & CO. MANNHEIM.

**Dr. Krebs, Cienleber, 3 4, 28, parterre**  
Gelenk-, Nerven-, Rücken- und alle Reparaturen.  
Verste und Gelenk, die nicht heilen und nicht mehr  
bewegen, werden mit Garantie dazu gebracht.

**Patentanwalt A. Ohnimus**  
Anwalt des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und  
Handwerksvereinigungen.  
Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8

**Glühstrümpfe**  
für Gas, Petroleum  
u. Spiritus-Glühlicht  
**Heinrich Metz**  
Beleuchtungs-Artikel  
Mannheim, Seckenheimerstr. 9.  
Billigste Bezugsquelle  
für Wiederverkäufer. 32700

**J. K. Wiederhold**  
empfehlen zu billigen Tagespreisen  
frei vor's Haus und frei Keller  
**Kohlen** 21827  
**Koks** für Zentralheizung u. Füllöfen  
**Briketts, Holz**  
in nur besten Qualitäten.  
Luisenring 37. Telefon 616.



**Zur Aufklärung!**

Der Verein der Deutschen Mannheim-Cubwischhafen, welcher es als  
keine vornehmliche Aufgabe betrachtet, gegen alle unläuteren Elemente  
auf dem Gebiete der Zahnheilkunde energisch vorzugehen, steht sich im  
Interesse des leidenden Publikums verpflichtet, auf die großen Ge-  
fahren in gesundheitlicher Beziehung, welche durch die sogenannten  
Zahnsticker verursacht werden können, hinzuweisen. Diese Ver-  
fahren, welche keine anerkannten Fachleute, geben von Haus zu Haus und  
häufige Instrument, welches jedoch im Munde eines an Tuberkulose  
oder Caries Erkrankten gebraucht wurde, findet ohne jede Desinfi-  
tion weitere Verwendung. Das es diesen Leuten nicht darauf ankommt,  
auch Zähne zu ziehen, welche bei fachmännischer Behandlung ihrem Be-  
finger noch länger gute Dienste leisten hätten, sei uns nebenbei erwähnt.  
Trotzdem die Zahnheilkunde im Umherziehen verboten und streng  
amtlichlicher gerichtlicher Verfolgung solcher Zahnsticker wegen  
Gesundheitsschädigung, was es bis jetzt nicht möglich, diesem Verbrechen  
ein Ende zu machen. 84254

Der obgenannte Verein steht sich deshalb verpflichtet, die Namen  
seiner Mitglieder bekannt zu geben, mit dem Bemerkten, das dieselben  
die in schiederten Sortenliste auf das schärfste verurteilen und denselben  
absolut fernhalten.

Th. Bräuer	H. Kahlke	H. Straub-Nederman
J. Gardt	H. Korbach	H. Stein
H. Figel	J. Koch	H. Wiedemann
H. Gace	Dr. Sch. Neumann	H. Götter, Pöfgen
H. Aven	J. Walter	H. Oberhofer
H. Freihauser	H. Weisbach	H. Hochbach
Heinrich Hauser	H. Weber	J. Roth
H. Hennmann	Dr. Hofmeister	Dr. Rupp-Kemperstein
Dr. Kübler-Scheiter	H. Rubin	
H. Künzel		

**Sicheren Erfolg** bringt die Insertion im **General-Anzeiger**  
**Badische Neueste Nachrichten**